Deutsches
Institut
für
Bautechnik

DIBt

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum: 24.03.2011

Geschäftszeichen: III 35-1.19.14-234/10

Zulassungsnummer:
Z-19.14-1045

Geltungsdauer
vom: **15. März 2011**
bis: **15. März 2016**

Antragsteller:
Holzbau Schmid GmbH & Co. KG
Ziegelhau 1 -4
73099 Adelberg

Zulassungsgegenstand:
Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13

Deutsches Institut
für Bautechnik
14

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst zwölf Seiten und 26 Anlagen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-19.14-1045 vom 12. November 2007.

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.

2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.

3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.

4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.

5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.

6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.

7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

1.1.1 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung der Brandschutzverglasung, "HOBA 3 – Holzrahmenwand G 30" genannt, und ihre Anwendung als Bauteil der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13[1].

1.1.2 Die Brandschutzverglasung ist aus Scheiben, einem Rahmen aus Hartholz, den Glashalteleisten, den Dichtungen und den Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2 herzustellen.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Die Brandschutzverglasung darf als Bauart zur Errichtung von nichttragenden, inneren Wänden bzw. zur Herstellung lichtdurchlässiger Teilflächen in inneren Wänden angewendet werden (s. auch Abschnitt 1.2.10).

1.2.2 Brandschutzverglasungen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung verhindern bei Zugrundelegung des Normbrandes nach DIN 4102-2[2] den Flammen- und Brandgasdurchtritt über mindestens 30 Minuten, jedoch nicht den Durchtritt der Wärmestrahlung. Sie dürfen daher nur an Stellen eingebaut werden, wo nach bauaufsichtlichen Vorschriften wegen des Brandschutzes keine Bedenken bestehen (z. B. als Lichtöffnungen in Flurwänden, wobei die Unterkante der Verglasung mindestens 1,8 m über dem Fußboden angeordnet sein muss).

Über die Zulässigkeit ihrer Anwendung entscheidet die zuständige örtliche Bauaufsichtsbehörde in jedem Einzelfall, sofern nicht bauordnungsrechtliche Vorschriften die Zulässigkeit regeln.

1.2.3 Die Brandschutzverglasung ist bei vertikaler Anordnung (Einbaulage > 80° bis 90°) in

- mindestens 11,5 cm dicke Wände oder zwischen Pfeilern aus Mauerwerk nach DIN 1053-1[3] mit Mauersteinen nach DIN EN 771-1[4] bzw. - 2[5] mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 nach DIN V 105-100[6] bzw. DIN V 106[7] sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II oder
- mindestens 17,5 cm dicke Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1[8] mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4[9] mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 nach DIN V 4165-100[10] oder nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Rohdichtklasse 0,55 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III oder

1	DIN 4102-13:1990-05	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Brandschutzverglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
2	DIN 4102-2:1977-09	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Bauteile; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
3	DIN 1053-1:1996-11	Mauerwerk; Berechnung und Ausführung
4	DIN EN 771-1:2005-05	Festlegungen für Mauersteine - Teil 1: Mauerziegel
5	DIN EN 771-2:2005-05	Festlegungen für Mauersteine - Teil 2: Kalksandsteine
6	DIN V 105-100:2005-10	Mauerziegel - Teil 100: Mauerziegel mit besonderen Eigenschaften
7	DIN V 106:2005-10	Kalksandsteine mit besonderen Eigenschaften
8	DIN 1053-1:1996-11	Mauerwerk; Berechnung und Ausführung
9	DIN EN 771-4:2005-05	Festlegungen für Mauersteine – Teil 4: Porenbetonsteine
10	DIN 4165-100:2005-10	Porenbetonsteine – Teil 100: Plansteine und Planelemente mit besonderen Eigenschaften

Deutsches Institut für Bautechnik 14

- mindestens 10 cm dicke Wände oder zwischen Bauteilen aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN 1045-1[11] sowie DIN EN 206-1, -1/A1, -1/A2[12] und DIN 1045-2, -2/A1[13] mindestens der Betonfestigkeitsklasse C8/10 bzw. C12/15 (Die Mindestbetonfestigkeitsklassen nach DIN 1045-1[11], Tabelle 3, sind zu beachten.) oder
- mindestens 10 cm dicke Trennwände in Ständerbauart mit Stahlunterkonstruktion und Beplankung aus Gipskarton-Feuerschutzplatten nach DIN 4102-4[14], Tabelle 48 – jedoch nur bei seitlichem Anschluss -

einzubauen. Diese an die Brandschutzverglasung allseitig angrenzenden Bauteile müssen mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30 nach DIN 4102-2[2] angehören.

Die Brandschutzverglasung darf an klassifizierte Holzbauteile und mit nichtbrennbaren[15] Bauplatten bekleidete Stahlbauteile, jeweils mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30 nach DIN 4102-4[14], angeschlossen werden.

1.2.4 Die zulässige Höhe der Brandschutzverglasung beträgt maximal 3500 mm. Bei Verwendung von Scheiben der Typen "PROMAGLAS 15, Typ .." beträgt die Höhe der Brandschutzverglasung maximal 5000 mm.

Die Länge der Brandschutzverglasung ist nicht begrenzt.

Die Brandschutzverglasung darf aus werkseitig vorgefertigten, seitlich aneinander gereihten Rahmenelementen zusammengesetzt werden.

1.2.5 Die Brandschutzverglasung ist so in Teilflächen zu unterteilen, dass in Abhängigkeit vom Scheibentyp folgende maximale Einzelglasflächen entstehen:

Scheibentyp	Abmessungen in mm
"SGG CONTRAFLAM Lite 30" und "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU"	1200 x 2000
"SGG PYROSWISS"	1220 x 1820
"PROMAGLAS 15, Typ 1" "PROMAGLAS 15, Typ 2"	1200 x 2300

Die Einzelglasflächen dürfen wahlweise im Hoch- oder Querformat angeordnet werden.

In einzelne Teilflächen der Brandschutzverglasung dürfen Ausfüllungen entsprechend Abschnitt 2.1.5 mit den maximalen Abmessungen 1200 mm x 2000 mm eingesetzt werden.

1.2.6 Die Brandschutzverglasung darf bei Verwendung von Scheiben der Typen "PROMAGLAS 15, Typ .." auf ihren Grundriss bezogene Eckausbildungen erhalten, sofern der eingeschlossene Winkel zwischen ≥ 90° und ≤ 180° beträgt.

1.2.7 Die Brandschutzverglasung erfüllt die Anforderungen der Feuerwiderstandsklasse G 30 unabhängig von der Richtung der Brandbeanspruchung.

1.2.8 Die Brandschutzverglasung darf nicht als Absturzsicherung angewendet werden.

1.2.9 Die Brandschutzverglasung darf nicht planmäßig der Aussteifung anderer Bauteile dienen.

[11] DIN 1045-1:2008-08 Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton - Teil 1: Bemessung und Konstruktion

[12] DIN EN 206-1:2001-07 Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität
DIN EN 206-1/A1:2004-10
DIN EN 206-1/A2:2005-09

[13] DIN 1045-2:2001-07 und DIN 1045-2/A1:2005-01 Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton - Teil 2: Beton; Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität; Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1

[14] DIN 4102-4:1998-05, einschließlich aller Berichtigungen und DIN 4102-1/A1:2004-11 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

[15] Zuordnung der klassifizierten Eigenschaften des Brandverhaltens zu den bauaufsichtlichen Anforderungen gemäß Bauregelliste A Teil 1, Anlagen 0.2.1 oder 0.2.2, veröffentlicht in den "DIBt Mitteilungen" Sonderheft Nr. 39

Deutsches Institut für Bautechnik 14

1.2.10 Die Anwendung der Brandschutzverglasung ist nicht nachgewiesen, wo nach bauaufsichtlichen Vorschriften Anforderungen an den Wärme- und/oder Schallschutz gestellt werden.

Die Brandschutzverglasung ist in brandschutztechnischer Hinsicht zur Anwendung als nichttragende, innere Wand bzw. zur Herstellung lichtdurchlässiger Teilflächen in inneren Wänden nachgewiesen.

Nachweise der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit s. Abschnitt 3.

Weitere Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und der Dauerhaftigkeit der einzelnen Produkte und der Gesamtkonstruktion sind mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht erbracht, sondern ggf. für den - auch in den Anlagen dargestellten -- Zulassungsgegenstand jeweils unter Einhaltung der in dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung definierten Anforderungen für die im Anwendungsfall geltenden Verhältnisse und Erfordernisse zu führen.

2 Bestimmungen für die Bauprodukte

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.1.1 Scheiben

2.1.1.1 Für Brandschutzverglasungen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind wahlweise folgende Verbundglasscheiben nach DIN EN 14449[16] der Firma VETROTECH SAINT-GOBAIN INTERNATIONAL AG, Flamatt (CH), oder der Firma Promat GmbH, Ratingen, zu verwenden:

- "SGG CONTRAFLAM Lite 30"
  entsprechend Anlage 21 oder
- Verbundglasscheiben "PROMAGLAS 15, Typ 1"
  gemäß Anlage 23 oder
- Verbundglasscheiben "PROMAGLAS 15, Typ 2"
  gemäß Anlage 24

Es dürfen nur solche Scheiben verwendet werden, die den jeweiligen Bestimmungen der Bauregelliste B Teil 1, den Technischen Baubestimmungen und den Bestimmungen der Bauregelliste A Teil 1, lfd. Nr. 11.14 bzw. 11.15 und bezüglich des Brandverhaltens den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr.:

Z-19.14-1036 (für "SGG CONTRAFLAM Lite 30") bzw.

Z-19.14-1641 (für "PROMAGLAS 15, Typ ...")

entsprechen.

Die Scheiben müssen hinsichtlich Aufbau, Zusammensetzung und Herstellungsverfahren denen entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden.

2.1.1.2 Wahlweise dürfen folgende Scheiben vom Typ "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU Climalit/ Climaplus" aus Mehrscheiben-Isolierglas nach DIN EN 1279-5[17] der Firma VETROTECH SAINT-GOBAIN INTERNATIONAL AG, Flamatt (CH), entsprechend Anlage 22 verwendet werden.

Es dürfen nur solche Scheiben verwendet werden, die den jeweiligen Bestimmungen der Bauregelliste B Teil 1, den Technischen Baubestimmungen und den Bestimmungen der Bauregelliste A Teil 1, lfd. Nr. 11.16 und bezüglich des Brandverhaltens den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Nr. Z-19.14-1036 entsprechen.

Die Scheiben müssen hinsichtlich Aufbau, Zusammensetzung und Herstellungsverfahren denen entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden.

16 DIN EN 14449:2005-07 Glas im Bauwesen - Verbundglas und Verbund-Sicherheitsglas - Konformitätsbewertung/Produktnorm

17 DIN EN 1279-5:2005-08 Glas im Bauwesen - Mehrscheiben-Isolierglas - Teil 5: Konformitätsbewertung

Deutsches Institut für Bautechnik
14
1.19.14-234/10

2.1.1.3 Wahlweise dürfen Scheiben aus heißgelagertem thermisch vorgespannten Kalk-Natron-Einscheibensicherheitsglas vom Typ "SGG PYROSWISS" der Firma VETROTECH SAINT GOBAIN INTERNATIONAL, Flamatt (CH), gemäß Bauregelliste A Teil 1, lfd. Nr. 11.13 und entsprechend Anlage 25, die an jeder Stelle mindestens 6 mm dick sind, verwendet werden.

Die Scheiben erfüllen die Anforderungen an das Brandverhalten von nichtbrennbaren Bauprodukten.

Die Scheiben müssen bezüglich ihrer Eigenschaften den Scheiben entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden.

2.1.2 Rahmen und Glashalteleisten

2.1.2.1 Für den Rahmen der Brandschutzverglasung sind Profile aus Laubschnittholz nach DIN 4074-5[18] oder Nadelholz nach DIN 4074-1[19] oder Brettschichtholz nach DIN 1052-1, -1/A1[20], jeweils mit einer Rohdichte ≥ 530 kg/m³ (lufttrocken), zu verwenden. Der Rahmen muss aus Pfosten- und Riegelprofilen zusammengesetzt werden. Die Mindestabmessungen der Rahmenprofile betragen 40 mm x 68 mm (s. Anlage 17).

Bei Verwendung der Scheiben vom Typ " SGG PYROSWISS" beträgt die maximale Pfostentiefe ≤ 74 cm.

Es dürfen für den Rahmen auch Pfosten- bzw. Holm-Varianten nach Anlage 18 verwendet werden.

Die Brandschutzverglasung darf gemäß Abschnitt 1.2.4 aus werkseitig vorgefertigten, seitlich aneinandergereihten Rahmenelementen zusammengesetzt werden. Dafür dürfen geteilte senkrechte Rahmenprofile mit einer Breite von ≥ 20 mm entsprechend den Anlagen 9 und 18 verwendet werden.

2.1.2.2 Als Glashalteleisten sind spezielle Profile aus Laubschnittholz nach DIN 4074-5[18] oder Nadelholz nach DIN 4074-1[19] mit einer Mindestbreite von 20 mm und einer Mindesttiefe von 25 mm bzw. 27 mm entsprechend Anlage 18 zu verwenden. Bei Verwendung von Scheiben der Typen "PROMAGLAS 15, Typ .." dürfen wahlweise auch Glashalteleisten entsprechend Anlage 19 verwendet werden.

2.1.3 Dichtungen

2.1.3.1 Bei Verwendung der Scheiben vom Typen "SGG CONTRAFLAM Lite 30 ..." sind in allen seitlichen Fugen zwischen den Scheiben und den Glashalteleisten 15 mm breite und 4 mm dicke normalentflammbare (Baustoffklasse DIN 4102-B2)[21] Dichtungsstreifen vom Typ "Kerafix 2000 Papier" gemäß allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-3074/3439-MPA BS zu verwenden (s. Anlagen 2 und 3).

Abschließend sind die seitlichen Fugen mit einem schwerentflammbaren (Baustoffklasse 4102-B1)[21] Silikon-Dichtstoff zu versiegeln (s. Anlagen 2 und 3).

Zwischen den Scheibenkanten und dem Rahmen (im Falzgrund) ist umlaufend ein in seiner Breite auf die Scheibendicke abgestimmter, 2 mm dicker Streifen des dämmschichtbildenden Baustoffs vom Typ "Kerafix Blähpapier Neu" gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-19.11-1506 anzuordnen (s. Anlage 2 und 3).

2.1.3.2 Bei Verwendung der Scheiben der Typen "PROMAGLAS 15, Typ .." sind in allen seitlichen Fugen zwischen den Scheiben und den Glashalteleisten bzw. Rahmenprofilen Vorlegebänder anzuordnen (s. Anlage 4).

18	DIN 4074-5:2003-06	Sortierung von Holz nach der Tragfähigkeit; Teil 5: Laubschnittholz
19	DIN 4074-1:2003-06	Sortierung von Holz nach der Tragfähigkeit; Teil 1: Nadelschnittholz
20	DIN 1052-1:2008-12	Entwurf; Berechnung und Bemessung von Holzbauwerken – Allgemeine Bemessungsregeln und Bemessungsregeln für den Hochbau, einschl. Berichtigung 1:2010-05
21	DIN 4102-1:1998-05	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

Deutsches Institut für Bautechnik
14

Abschließend sind die seitlichen Fugen mit einem im eingebauten Zustand normalentflammbaren (Baustoffklasse B2 gemäß DIN 4102-4)[14] Silikon vom Typ "Promat-SYSTEMGLAS-Silikon" der Firma Promat GmbH, Ratingen, zu versiegeln (s. Anlage 4).

2.1.3.3 Bei Verwendung der Scheiben vom Typ " SGG PYROSWISS" sind in alle seitlichen Fugen zwischen den Scheiben und den Glashalteleisten 20 mm breite und 4 mm dicke Streifen des dämmschichtbildenden Baustoffs vom Typ "Kerafix Blähpapier Neu" gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-19.11-1506 anzuordnen (s. Anlagen 5 und 6).

2.1.3.4 Sofern in einzelnen Teilflächen der Brandschutzverglasung Ausfüllungen aus Flachpressspanplatten nach Abschnitt 2.1.5 an Stelle von Scheiben angeordnet werden, ist zwischen dem Rahmenprofil und der Ausfüllung umlaufend ein 30 mm breiter und 1,8 mm dicker Streifen des dämmschichtbildenden Baustoffs vom Typ "PROMASEAL-PL" gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-19.11-249 einzulegen (s. Anlage 7).

2.1.4 Befestigungsmittel

Die Befestigung des Rahmens der Brandschutzverglasung an den Laibungen der angrenzenden Bauteile muss unter Verwendung von geeigneten Befestigungsmitteln - gemäß den statischen Erfordernissen - erfolgen.

2.1.5 Ausfüllungen

2.1.5.1 Werden in einzelnen Teilflächen der Brandschutzverglasung (z. B. im Brüstungs- oder Zwischendeckenbereich) nach Abschnitt 1.2.5 Ausfüllungen an Stelle von Scheiben angeordnet, sind hierfür folgende Ausführungen möglich:

- eine 38 mm dicke, schwerentflammbare (Baustoffklasse DIN 4102-B1)[21] Flachpressspanplatte nach DIN 68763[22], wahlweise beidseitig mit einer Oberflächenbekleidung aus Holzfurnier versehen (s. Anlage 7), oder
- eine flächenbündige Ausfüllung, die außenseitig aus zwei 20 mm dicken, schwerentflammbaren (Baustoffklasse DIN 4102-B1)[21] Flachpressspanplatten nach DIN 68763[22] besteht und deren Hohlraum mit 35 mm dicken, schwerentflammbaren (Baustoffklasse DIN 4102-A)[21] Mineralfaserplatten, deren Schmelzpunkt über 1000 °C liegen muss, auszufüllen ist (s. Anlage 7).

2.1.5.2 Wahlweise dürfen gemäß Anlage 20 in einzelnen Teilflächen flächenbündige Ausfüllungen in der Bauart von Gipskartonständerwänden nach DIN 4102-4[14], Tab. 48, mit einer Unterkonstruktion aus Metallständerprofilen und einer Beplankung aus ≥ 12,5 mm dicken Gipskarton-Feuerschutzplatten nach DIN 18180[23] ausgeführt werden. Die Ausfüllungen müssen einen umlaufenden Holzrahmen aus Profilen aus Nadelholz nach DIN 4074-1[19] mit den Mindestabmessungen 40 mm x 50 mm haben. In dem Hohlraum zwischen den Beplankungen sind Mineralfasermatten anzuordnen.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung der Bauprodukte

2.2.1 Herstellung

2.2.1.1 Die für die Herstellung der Brandschutzverglasung zu verwendenden Bauprodukte müssen

- den jeweiligen Bestimmungen der Abschnitte 2.1.1 bis 2.1.5 entsprechen und
- verwendbar sein im Sinne der Bestimmungen zu den Bauprodukten in der jeweiligen Landesbauordnung.

2.2.1.2 Wird die Brandschutzverglasung gemäß Abschnitt 1.2.4 aus werksmäßig vorgefertigten Rahmenelementen seitlich aneinander gereiht, sind für die Herstellung des Rahmens Rahmenprofile nach Abschnitt 2.1.2.1 zu verwenden. Der Zusammenbau hat sinngemäß Abschnitt 4.2.1 zu erfolgen.

22 DIN 68763:1990-09 Spanplatten - Flachpressplatten für das Bauwesen - Begriffe, Anforderungen, Prüfung, Überwachung

23 DIN 18180:2007-01 Gipsplatten; Arten und Anforderungen

Deutsches Institut für Bautechnik 14

2.2.2 Kennzeichnung

2.2.2.1 Kennzeichnung der werkseitig vorgefertigten Rahmenelemente

Die werkseitig vorgefertigten Rahmenelemente nach Abschnitt 2.2.1.2 oder ggf. zusätzlich ihr Beipackzettel oder ihre Verpackung oder, wenn dies Schwierigkeiten bereitet, der Lieferschein oder die Anlage zum Lieferschein müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die werkseitig vorgefertigten Rahmenelemente müssen jeweils einen Aufdruck oder Aufkleber mit folgenden Angaben aufweisen:

- Rahmenelemente für Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
  - Name des Herstellers
  - Zulassungsnummer: Z-19.14-1045
- Herstellwerk
- Herstellungsjahr:

2.2.2.2 Kennzeichnung der Brandschutzverglasung

Jede Brandschutzverglasung nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist von dem Unternehmer, der sie fertig stellt bzw. einbaut, mit einem Stahlblechschild zu kennzeichnen, das folgende Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
  der Feuerwiderstandsklasse G 30
- Name (oder ggf. Kennziffer) des Herstellers, der die Brandschutzverglasung fertig gestellt/eingebaut hat (s. Abschnitt 4.4)
- ggf. Name des Antragstellers, falls abweichend vom Hersteller
- Zulassungsnummer: Z-19.14-1045
- Herstellungsjahr: .....

Das Schild ist auf dem Rahmen der Brandschutzverglasung dauerhaft zu befestigen (Lage s. Anlage 1).

2.3 Übereinstimmungsnachweise

2.3.1 Allgemeines

Übereinstimmungsnachweis für die werkseitig vorgefertigten Rahmenelemente nach Abschnitt 2.2.1.2

Die Bestätigung der Übereinstimmung der werkseitig vorgefertigten Rahmenelemente nach Abschnitt 2.2.1.2 mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer Erstprüfung durch den Hersteller und einer werkseigenen Produktionskontrolle erfolgen. Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk der werkseitig vorgefertigten Rahmenelemente nach Abschnitt 2.2.1.2 ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Deutsches Institut für Bautechnik
14

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

- Beschreibung und Überprüfung der Ausgangsmaterialien und der Bestandteile

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

3 Bestimmungen für die Bemessung

3.1 Allgemeines

Der Sturz über der Brandschutzverglasung muss statisch und brandschutztechnisch so bemessen werden, dass die Brandschutzverglasung (außer ihrem Eigengewicht) keine zusätzliche vertikale Belastung erhält.

Sofern der obere, seitliche Anschluss der Brandschutzverglasung an Massivwände gemäß Anlage 1 schräg oder gebogen ausgeführt wird, darf die Brandschutzverglasung auch in diesem Bereich (außer Ihrem Eigengewicht) keine zusätzliche vertikale Belastung erhalten.

3.2 Nachweis der Rahmenprofile

Bei den - auch in den Anlagen dargestellten – Rahmenprofilen nach Abschnitt 2.1.2.1 handelt es sich um Mindestquerschnittsabmessungen zur Erfüllung der Anforderungen der Feuerwiderstandsklasse G 30 der Brandschutzverglasung; Nachweise der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit bleiben davon unberührt und sind gegenüber stoßartiger Belastung entsprechend DIN 4103-1[24] (Durchbiegungsbegrenzung ≤ H/200, Einbaubereiche 1 und 2) zu führen.

Die Pfosten müssen ungestoßen über die gesamte Höhe der Brandschutzverglasung durchlaufen.

3.3 Nachweis der Ausfüllungen

Bei den - auch in den Anlagen dargestellten - Ausfüllungen nach Abschnitt 2.1.5 handelt es sich um Mindestquerschnittsabmessungen zur Erfüllung der Anforderungen der Feuerwiderstandsklasse G 30 der Brandschutzverglasung; Nachweise der Standsicherheit einschließlich der Absturzsicherung bleiben davon unberührt und sind für den Anwendungsfall nach technischen Baubestimmungen oder nach allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen zu führen.

[24] DIN 4103-1:1984-07 Nichttragende innere Trennwände; Anforderungen, Nachweise

Deutsches Institut für Bautechnik

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Allgemeines

Die Brandschutzverglasung muss am Anwendungsort aus den Bauprodukten nach Abschnitt 2 zusammengesetzt werden.

Brandschutzverglasungen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dürfen nur von Unternehmen ausgeführt werden, die ausreichende Erfahrungen auf diesem Gebiet haben und entsprechend geschultes Personal dafür einsetzen. Der Antragsteller hat hierzu die ausführenden Unternehmen über die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und die Herstellung des Zulassungsgegenstandes zu unterrichten, zu schulen und ihnen in ständigem Erfahrungsaustausch zur Verfügung zu stehen. Der Antragsteller hat eine Liste der Unternehmen zu führen, die auf Grund seiner Unterweisungen ausreichende Fachkenntnisse besitzen, den Zulassungsgegenstand herzustellen. Diese Liste ist dem Deutschen Institut für Bautechnik vorzulegen; Änderungen daran sind ihm mitzuteilen.

4.2 Bestimmungen für den Zusammenbau

4.2.1 Bestimmungen für den Zusammenbau der Rahmenprofile

4.2.1.1 Der Rahmen der Brandschutzverglasung ist aus Holzprofilen nach Abschnitt 2.1.2.1 und entsprechend den Anlagen 2 bis 6 herzustellen. Die Rahmenstiele müssen ungestoßen über die gesamte Höhe der Brandschutzverglasung durchlaufen.

Zwischen den Rahmenstielen sind die Rahmenriegel einzusetzen. Die Verbindungen der Rahmenprofile in den Ecken bzw. an den Stößen sind entsprechend Anlage 16 durch Zapfen oder mit "Lamello-Verbindern" auszuführen. Die Profile sind zusätzlich mit einem Dispersionsleim auf Polyvenylacetat-Basis (PVAC) zu verleimen.

Wird die Brandschutzverglasung entsprechend Abschnitt 1.2.4 aus werkseitig vorgefertigten Rahmenelementen zusammengesetzt, dürfen geteilte senkrechte Rahmenprofile nach Abschnitt 2.1.2.1 und entsprechend den Anlagen 9 und 18 verwendet werden. Die Verbindung dieser Rahmenprofile untereinander darf wahlweise als Schraubverbindung, Nut- und Federkonstruktion unter Verwendung einer durchlaufenden Hartholzfeder oder von Hartholzdübeln, als Zapfenverbindung oder als Falzverbindung ausgeführt werden. Die geteilten Profile sind mit einem Dispersionsleim auf Polyvinylacetat-Basis (PVAC) zu verleimen und miteinander durch Schrauben im Abstand ≤ 400 mm zu verbinden.

Bei Verwendung so genannter Verstärkungsholme sind die Profile durch Schrauben im Abstand ≤ 400 mm miteinander zu verbinden (s. Anlage 18).

4.2.1.2 Auf den Rahmenprofilen sind die Glashalteleisten nach Abschnitt 2.1.2 mit Spanplattenschrauben ≥ 4,5 x 50 mm in Abständen von ≤ 200 mm oder

- bei Verwendung von Scheiben der Typen "SGG CONTRAFLAM Lite 30.." und "SGG PYROSWISS" mit Spax- Schrauben ≥ 3 x 50 mm in Abständen von ≤ 400 mm bzw.
- bei Verwendung von Scheiben der Typen "PROMAGLAS 15, Typ .." mit Spax- Schrauben 3,5 x 40 mm in Abständen ≤ 400 mm

zu befestigen (s. Anlagen 2 bis 7).

Wahlweise dürfen die Glashalteleisten nur einseitig angeordnet werden (s. Anlagen 2 bis 6).

4.2.2 Bestimmungen für den Scheibeneinbau

4.2.2.1 Die Scheiben sind am unteren Rand jeweils auf zwei Klötzchen aus "PROMATECT-H" oder "Flammi" abzusetzen (s. Anlagen 3, 5 und 6). Bei Verwendung von Scheiben der Typen "PROMAGLAS 15, Typ ..." sind Klötzchen aus Hartholz oder Kunststoff zu verwenden (s. Anlage 4).

Bei Verwendung der Scheiben vom Typ "SGG CONTRAFLAM Lite 30" bzw. "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU Climalit/Climaplus" sind zwischen den Scheibenkanten und dem Rahmen (im Falzgrund) umlaufend Dichtungsstreifen des dämmschichtbildenden Baustoffs nach Abschnitt 2.1.3.1 anzuordnen (s. Anlage 3).

Deutsches Institut für Bautechnik
14

In allen seitlichen Fugen zwischen den Scheiben und den Glashalteleisten sind - je nach Scheibentyp - Dichtungsstreifen nach den Abschnitten 2.1.3.1 bis 2.1.3.3 einzulegen.

Abschließend sind die Fugen bei Verwendung der Scheiben vom Typ "SGG CONTRAFLAM Lite 30 ..." mit einem schwerentflammbaren Silikondichtstoff nach Abschnitt 2.1.3.1 bzw. bei Verwendung der Scheiben vom Typ "PROMAGLAS 15, Typ ..." mit "Promat-SYSTEMGLAS-Silikon" nach Abschnitt 2.1.3.2 zu versiegeln.

Der Glaseinstand der Scheiben im Rahmen muss längs aller Ränder bei Verwendung der Scheiben der Typen "SGG CONTRAFLAM Lite 30 ..." und "PROMAGLAS 15, Typ ..." 15 mm ± 1 mm; bei Verwendung der Scheiben vom Typ "SGG PYROSWISS" 10 mm ± 1 mm betragen.

4.2.2.2 Wahlweise dürfen die Scheiben der Typen "SGG CONTRAFLAM Lite 30.. " und "PROMAGLAS 15, Typ ..." mit Blindsprossen bzw. Zierleisten versehen werden (s. Anlagen 19 und 20). Die Blindsprossen dürfen maximal 200 mm breit und 30 mm dick sein. Zwischen benachbarten Sprossen muss ein Abstand ≥ 200 mm eingehalten werden.

4.2.2.3 Werden in einzelnen Teilflächen der Brandschutzverglasung (z. B. im Brüstungs- oder Zwischendeckenbereich) nach Abschnitt 1.2.5 Ausfüllungen an Stelle von Scheiben angeordnet, sind hierfür Ausfüllungen nach Abschnitt 2.1.5 zu verwenden. Der Einbau der Ausfüllungen muss entsprechend den Anlagen 7 bzw. 20 erfolgen.

Beim Einbau der Ausfüllungen aus Flachpressspanplatten ist entsprechend der Anlage 7 zwischen dem Rahmenprofil und der Ausfüllung umlaufend ein Streifen des dämmschichtbildenden Baustoffs nach Abschnitt 2.1.3.4 einzulegen.

4.3 Bestimmungen für den Einbau der Brandschutzverglasung

4.3.1 Bestimmungen für den Anschluss der Brandschutzverglasung an Massivbauteile

4.3.1.1 Die Rahmenprofile der Brandschutzverglasung sind entsprechend Anlage 1 unter Verwendung von Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.4 in Abständen ≤ 825 mm - jedoch mindestens zweimal an jedem Rand – an den angrenzenden Massivbauteilen zu befestigen.

4.3.1.2 Bei Anordnung der Brandschutzverglasung vor raumabschließenden Massivwänden müssen Rahmenprofile aus Massivholz mit den Mindestabmessungen (b x d) 100 mm x 75 mm verwendet werden (s. Anlage 11).

Die Rahmenprofile der Brandschutzverglasung sind unter Verwendung von Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.4, z. B. Rahmenschrauben und Kunststoffdübeln, in Abständen ≤ 500 mm an den Massivwänden zu befestigen. Die Rahmenschrauben sind in den Rahmenprofilen zu versenken und abschließend mit eingeleimten Rundzapfen zu verschließen.

4.3.2 Bestimmungen für den seitlichen Anschluss an eine Trennwand

4.3.2.1 Die Befestigung der Rahmenprofile der Brandschutzverglasung an einer Trennwand in Ständerbauart nach Abschnitt 1.2.3 muss entsprechend Anlage 12 unter Verwendung von Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.4 in Abständen ≤ 400 mm erfolgen.

4.3.2.2 Bei Anordnung der Brandschutzverglasung vor einer nichttragenden, raumabschließenden Trennwand müssen Rahmenprofile aus Massivholz mit den Mindestabmessungen (b x d) 100 mm x 75 mm verwendet werden (s. Anlage 12).

Die Rahmenprofile sind mit Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.4, z. B. mit Blechtreibschrauben 6 x 150 mm, in Abständen ≤ 500 mm an den Ständerprofilen der Trennwand zu befestigen. Die Schrauben sind in den Rahmenprofilen zu versenken und abschließend mit eingeleimten Rundzapfen zu verschließen.

4.3.2.3 Die an die Brandschutzverglasung angrenzende Trennwand in Ständerbauart muss aus einer Stahlunterkonstruktion aus U- und C-förmigen Stahlblechprofilen bestehen, die beidseitig und in der Anschlusslaibung mit mindestens einer 12,5 mm dicken, nichtbrennbaren[15] Gipskarton-Feuerschutzplatte (GKF) nach DIN 18180[23] beplankt sein muss. Die Trennwand muss mindestens 10 cm dick sein. In den Hohlräumen zwischen den Beplankungen sind

Deutsches Institut für Bautechnik
14

Mineralfaserplatten nach DIN EN 13162[25] anzuordnen. Der Aufbau der Trennwand muss im Übrigen den Bestimmungen der Norm DIN 4102-4[14], Tabelle 48, für Wände aus Gipskartonplatten mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30 entsprechen.

4.3.3 Bestimmungen für den Anschluss der Brandschutzverglasung an bekleidete Stahlbauteile

Der Anschluss der Brandschutzverglasung an mit nichtbrennbaren[15] Bauplatten bekleidete Stahlhohlprofile, die mindestens in die Feuerwiderstandsklasse F 30 nach DIN 4102-4[14] eingestuft werden können, ist entsprechend Anlage 15 auszuführen.

Die Rahmenprofile der Brandschutzverglasung sind mit Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.4 in Abständen ≤ 500 mm an den Stahlbauteilen zu befestigen.

4.3.4 Bestimmungen für den Anschluss der Brandschutzverglasung an klassifizierte Holzbauteile

Der Anschluss der Brandschutzverglasung an klassifizierte Bauteile aus Massivholz mit einer Breite ≥ 100 mm, die mindestens in die Feuerwiderstandsklasse F 30 nach DIN 4102-4[14] eingestuft werden können, ist entsprechend Anlage 14 auszuführen.

Die Rahmenprofile sind unter Verwendung von Befestigungsmitteln nach Abschnitt 2.1.4 in Abständen ≤ 500 mm entsprechend Anlage 14 an den Bauteilen aus Massivholz zu befestigen.

4.3.5 Bestimmungen für die Fugenausbildung

Alle Fugen zwischen dem Rahmen der Brandschutzverglasung und den Laibungen der angrenzenden Bauteile müssen umlaufend und vollständig mit nichtbrennbarer[15] Mineralwolle, deren Schmelzpunkt über 1000 °C liegen muss, ausgefüllt und verschlossen werden. Wahlweise dürfen die Fugen mit einem mindestens normalentflammbaren (Baustoffklasse DIN 4102-B2)[21] 2-Komponentenschaum vollständig ausgefüllt und verschlossen werden. Abschließend dürfen die Fugen mit Silikon versiegelt werden.

4.4 Übereinstimmungsbestätigung

Der Unternehmer, der die Brandschutzverglasung (Zulassungsgegenstand) fertig stellt/einbaut, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungsbestätigung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass die von ihm ausgeführte Brandschutzverglasung und die hierfür verwendeten Bauprodukte (z. B. Rahmenteile, Scheiben) den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen (ein Muster für diese Übereinstimmungsbestätigung s. Anlage 26). Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung

Im Falle des Austausches beschädigter oder zerstörter Scheiben ist darauf zu achten, dass Scheiben verwendet werden, die den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen. Der Einbau muss so vorgenommen werden, dass die Halterung der Scheiben im Rahmen wieder in der bestimmungsgemäßen Weise erfolgt.

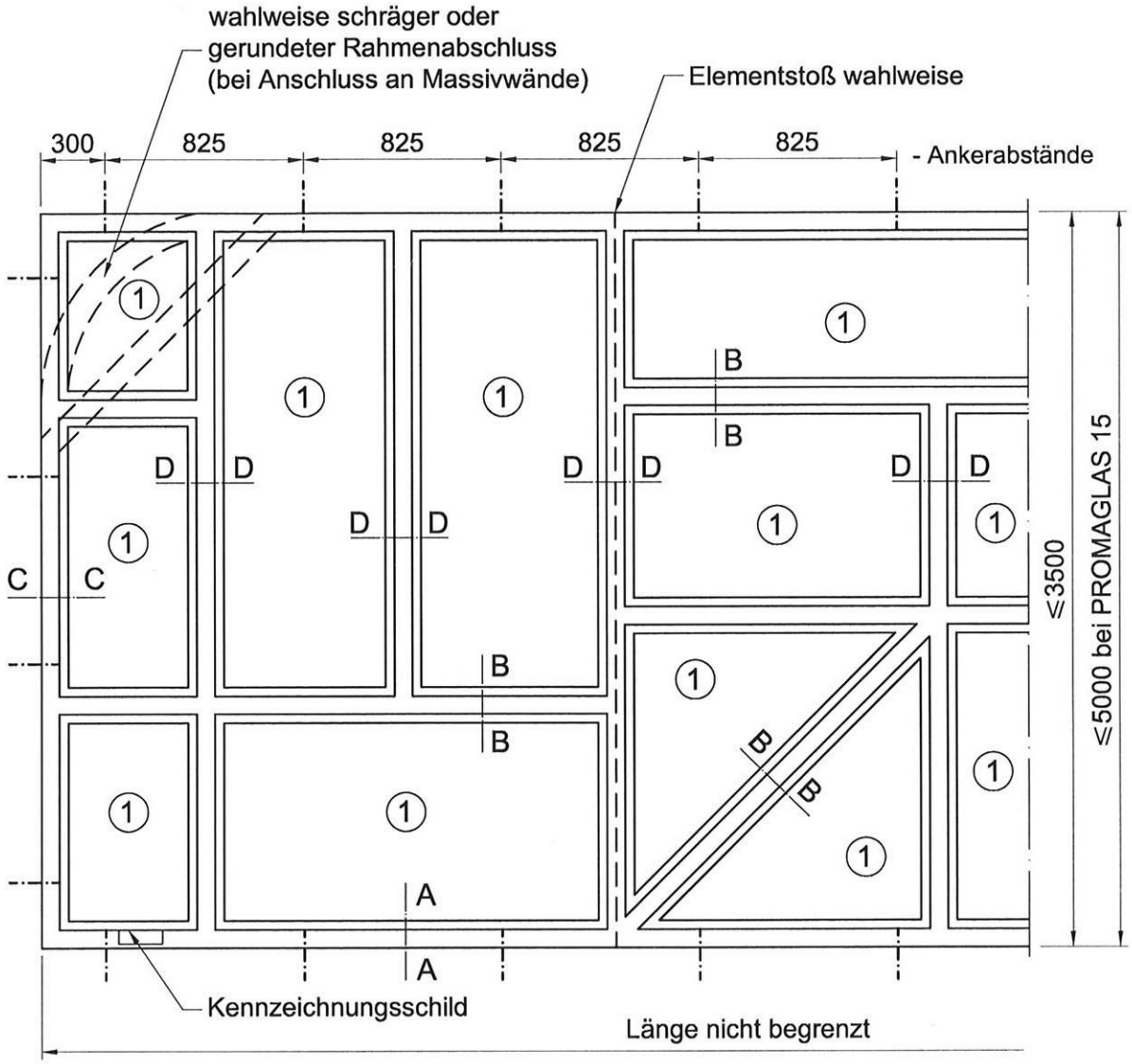
Die Bestimmungen der Abschnitte 4.1 und 4.4 sind sinngemäß anzuwenden.

Prof. Gunter Hoppe
Abteilungsleiter

Beglaubigt

Deutsches Institut für Bautechnik 14

[25] DIN EN 13162:2001-10 einschl. Berichtigung 1:2006-06 Wärmedämmstoffe für Gebäude - werkmäßig hergestellte Produkte aus Mineralwolle (MW) - Spezifikation



(1) Scheiben wahlweise im Hoch- oder Querformat (Form beliebig)

— "SGG CONTRAFLAM Lite 30" und "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU, Climalit/Climaplus"
mit den maximalen Abmessungen 1200 mm x 2000 mm

— "SGG PYROSWISS"
mit den maximalen Abmessungen 1220 mm x 1820 mm

— PROMAGLAS 15, Typ 1, Nenndicke 12 mm
PROMAGLAS 15, Typ 2, Nenndicke 12 mm
mit den maximalen Abmessungen 1200 mm x 2300 mm

— wahlweise mit Ausfüllungen n. Anlage 6 und 20

Deutsches Institut für Bautechnik 14

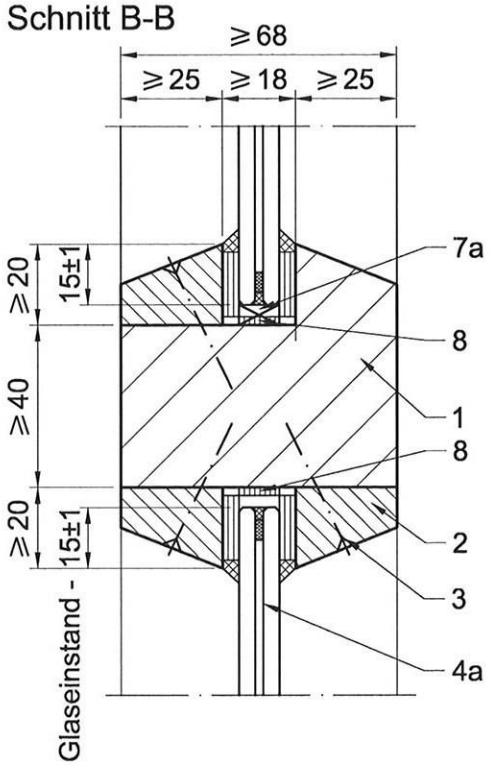
Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

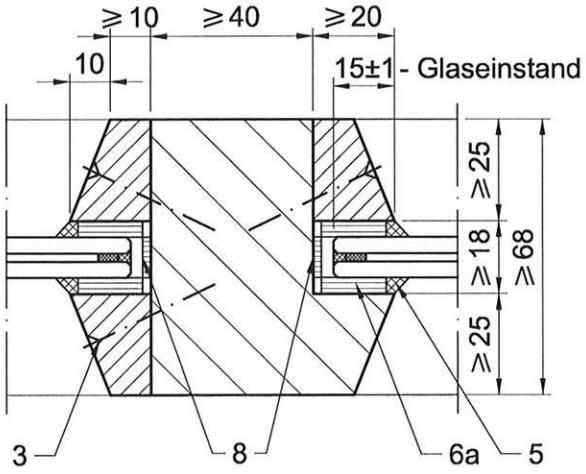
Übersicht

Anlage 1
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

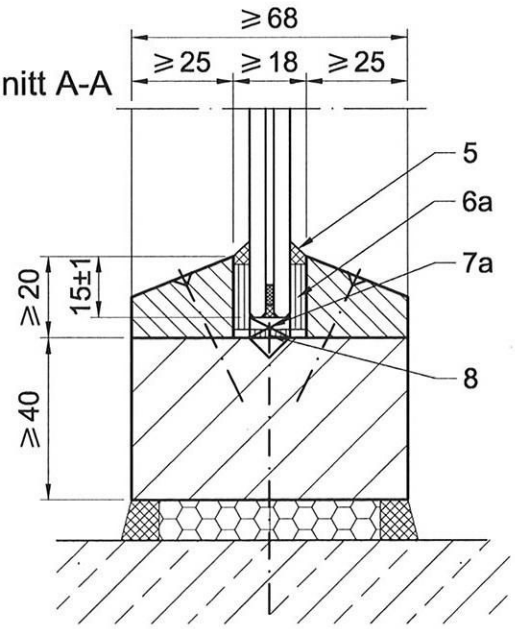
Schnitt B-B



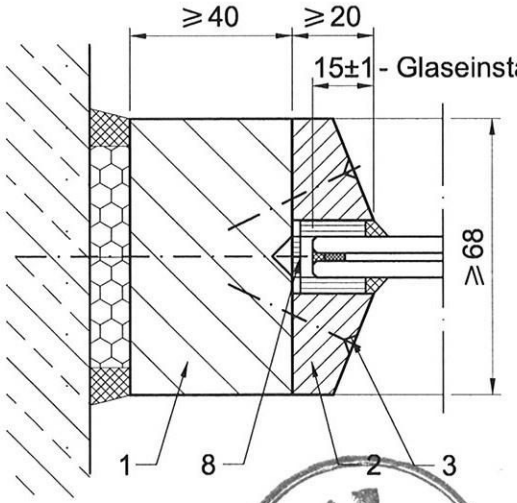
Schnitt D-D



Schnitt A-A



Schnitt C-C



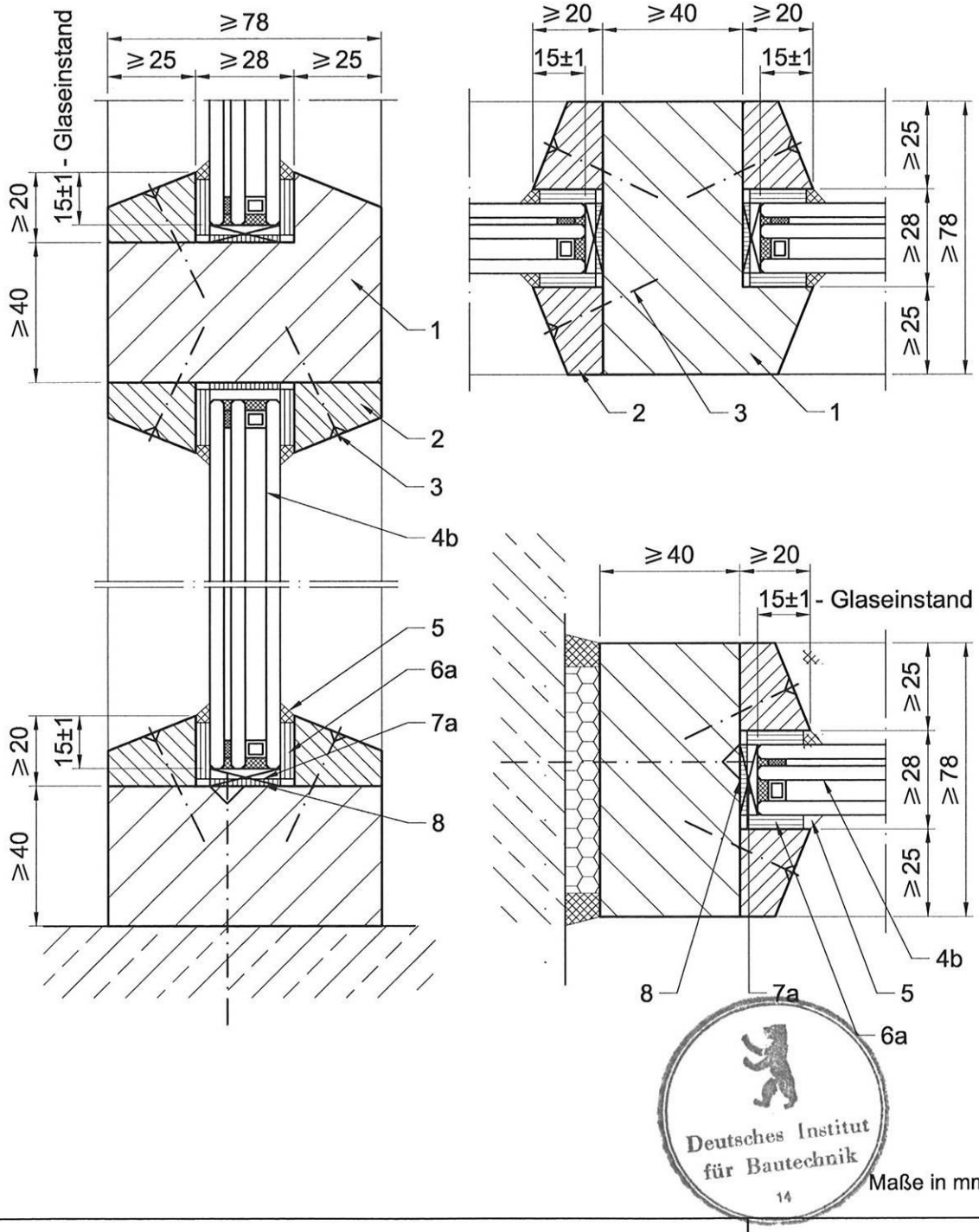
Deutsches Institut für Bautechnik

Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Schnitte, Glaseinbau "SGG CONTRAFLAM Lite 30"

Anlage 2
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011



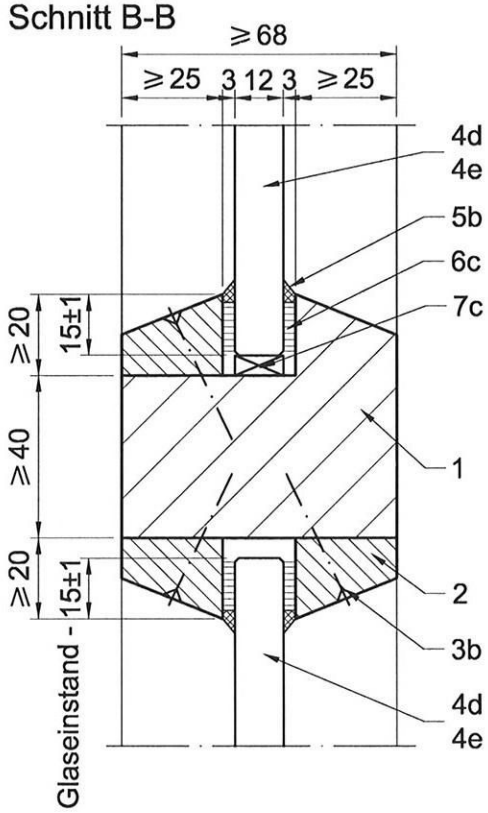
Deutsches Institut für Bautechnik
14

Maße in mm

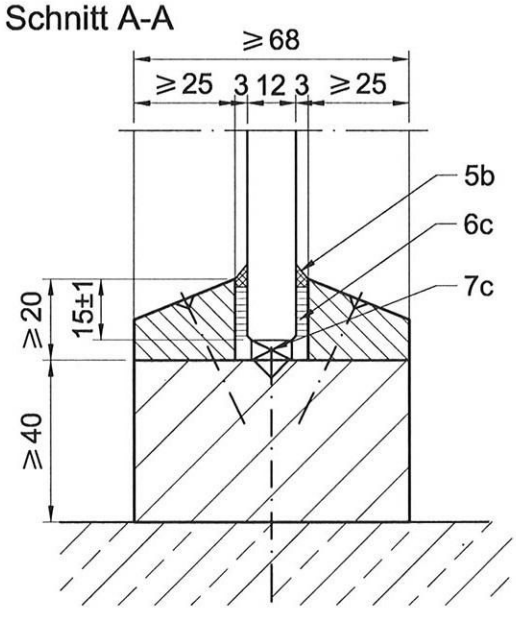
Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13
Schnitte, Glaseinbau "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU",
"Climalit/Climaplus"

Anlage 3
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Schnitt B-B



Schnitt A-A



Deutsches Institut für Bautechnik 14

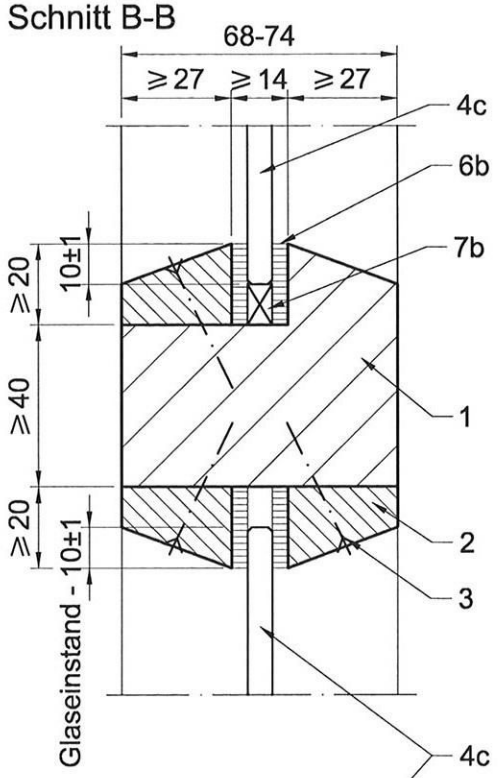
Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

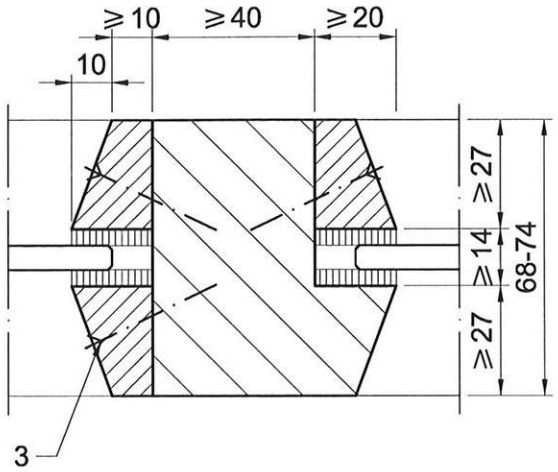
Schnitte, Glaseinbau "PROMAGLAS 15 Typ 1,2"

Anlage 4
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

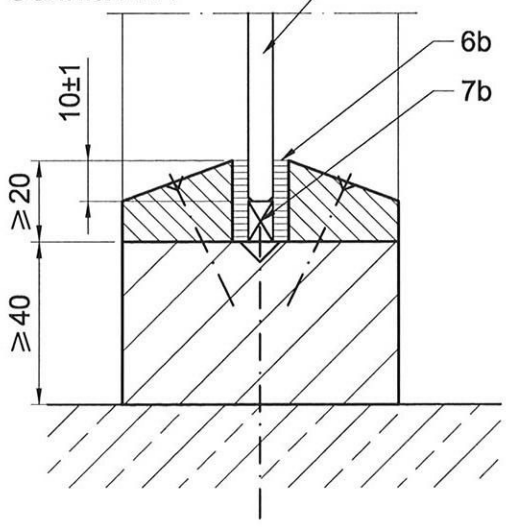
Schnitt B-B



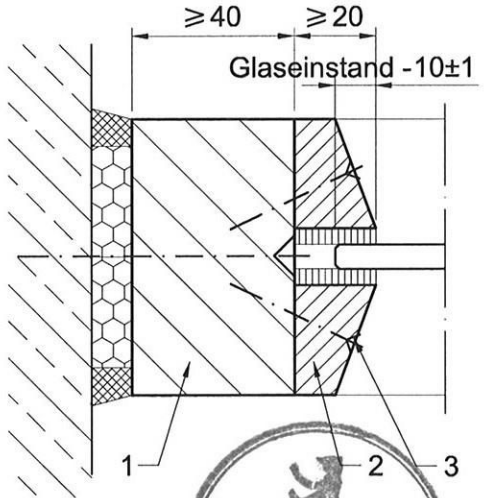
Schnitt D-D



Schnitt A-A



Schnitt C-C



Deutsches Institut
für Bautechnik
14

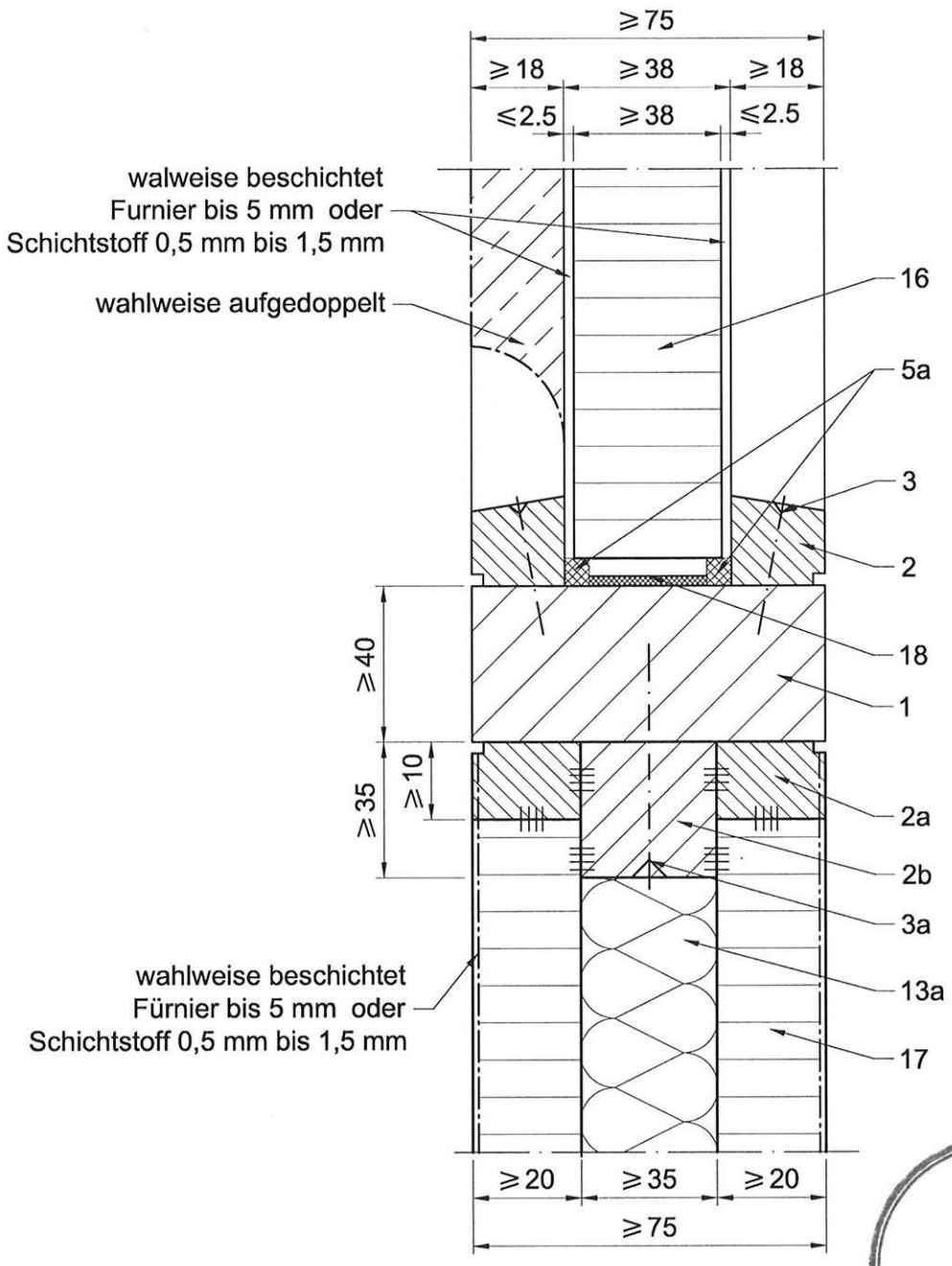
Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Schnitte, Glaseinbau "SGG PYROSWISS"

Anlage 5
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Ausfüllung



Ausfüllung flächenbündig

Deutsches Institut für Bautechnik 14

Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Schnitte, Ausfüllungseinbau

Anlage 6
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Minimale Abmessungen der Pfostenprofile b x h (mm) und Angaben der Sortierklasse

Für Einbaubereich 1

Höhe (m)	Pfostenabstand a (m)			
	1,25	1,50	2,00	2,40
2,50	40 x 70 C24	40 x 70 C30	40 x 80 C30	40 x 85 C30
3,00	40 x 75 C24	40 x 80 C30	40 x 85 C30	40 x 95 C30
4,00	40 x 80 C30	40 x 90 C30	40 x 100 C30	40 x 105 C30
4,50	40 x 85 C30	40 x 90 C30	40 x 100 C30	40 x 105 C30
5,00	40 x 90 C30	40 x 95 C30	40 x 105 C30	40 x 115 C30

Minimale Abmessungen der Pfostenprofile b x h (mm) und Angaben der Sortierklasse

Für Einbaubereich 2

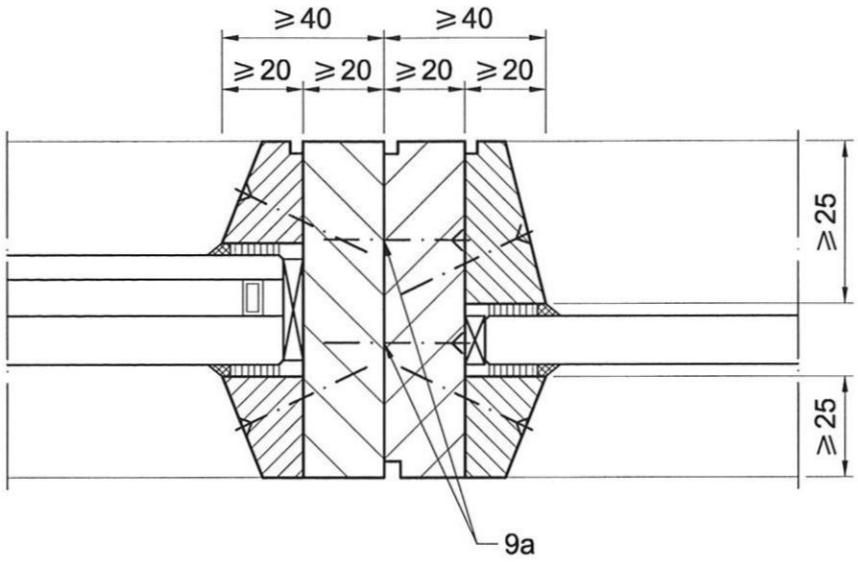
Höhe (m)	Pfostenabstand a (m)			
	1,25	1,50	2,00	2,40
2,50	40 x 85 C30	40 x 95 C30	40 x 105 C30	40 x 110 C30
3,00	40 x 95 C30	40 x 100 C30	40 x 110 C30	40 x 120 C30
4,00	40 x 105 C30	40 x 115 C30	40 x 125 C30	40 x 135 C30
4,50	40 x 110 C30	40 x 120 C30	40 x 130 C30	40 x 140 C30
5,00	40 x 115 C30	40 x 125 C30	40 x 135 C30	40 x 145 C30

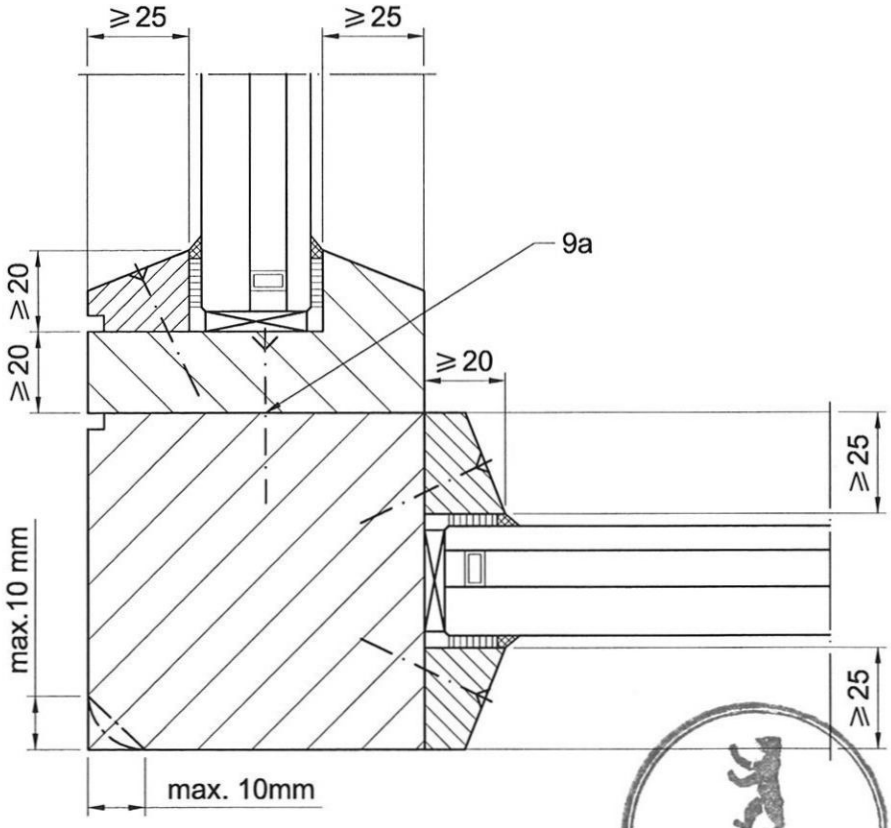
Maße in mm

Deutsches Institut für Bautechnik
14

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13
Abmessungen und Angabe der Sortierklassen
der Pfostenprofile für die Einbaubereiche 1 und 2

Anlage 7
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011





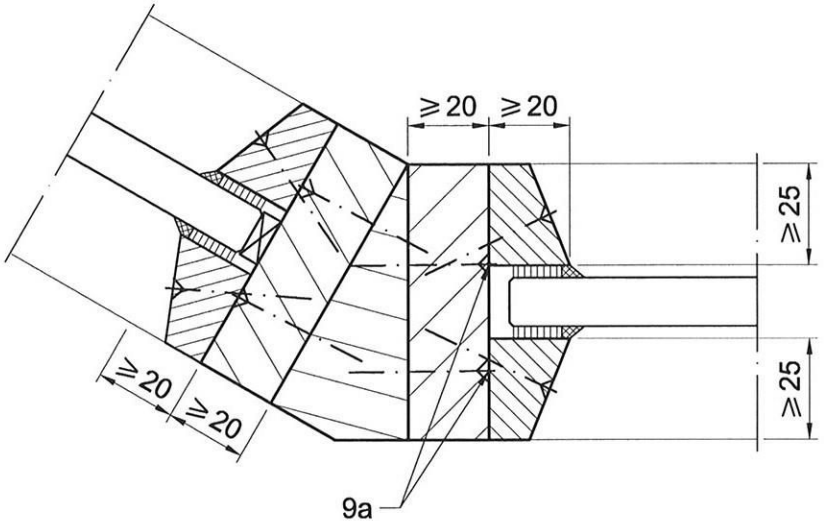
Deutsches Institut
für Bautechnik
14

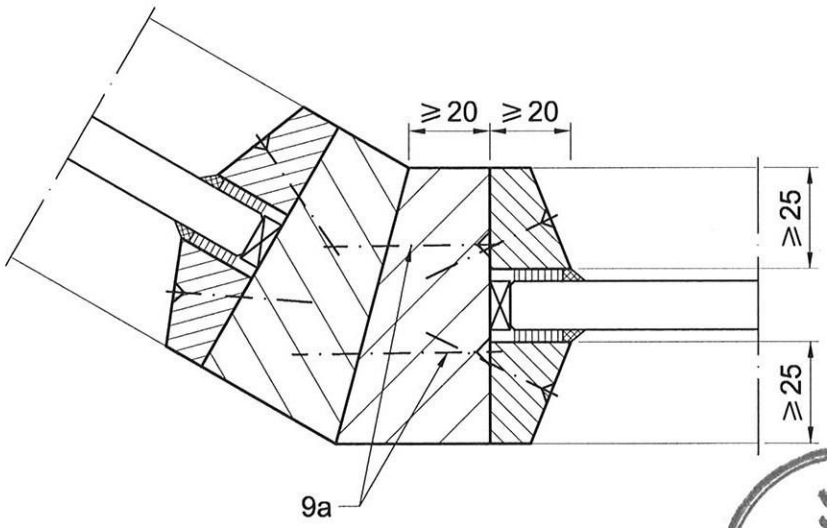
Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Eckausbildung 90°, Elementstoß

Anlage 8
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011





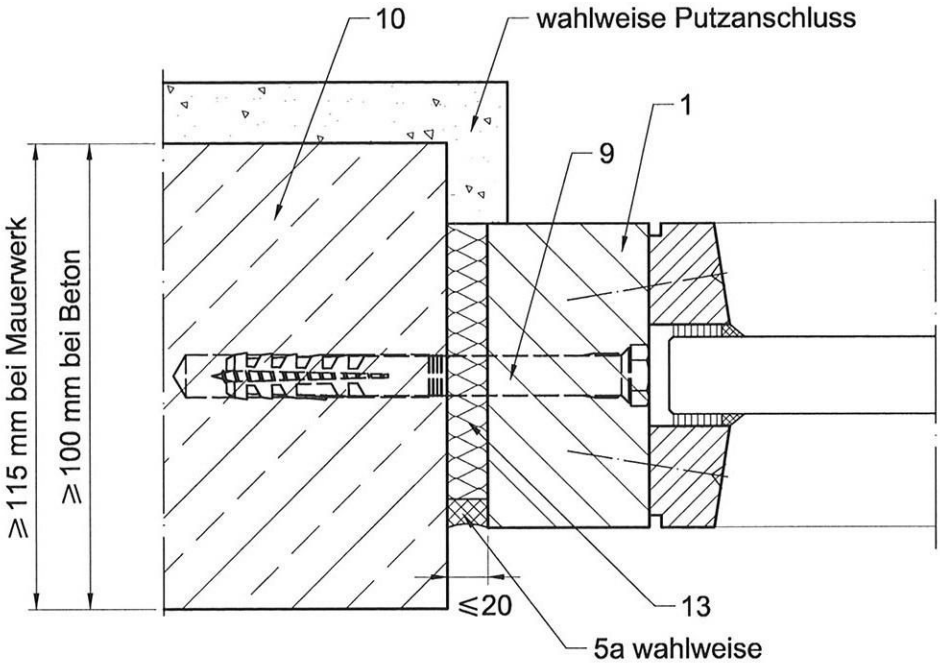
Deutsches Institut
für Bautechnik
14

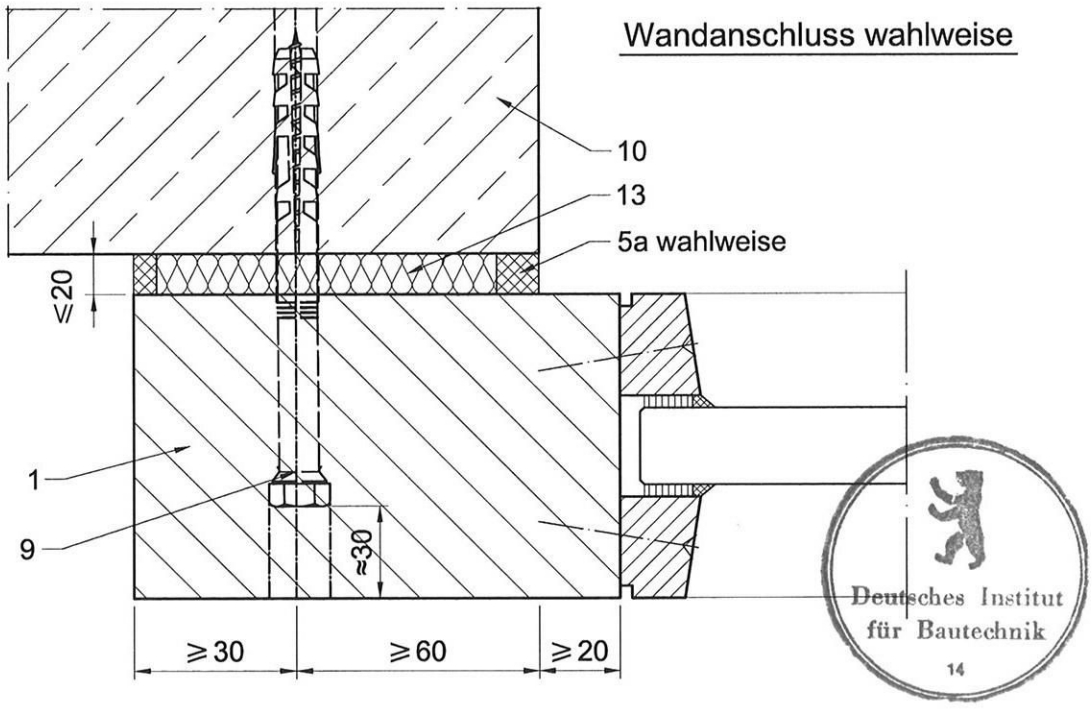
Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Eckausbildungen, Elementstoß

Anlage 9
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011





Deutsches Institut
für Bautechnik
14

Maße in mm

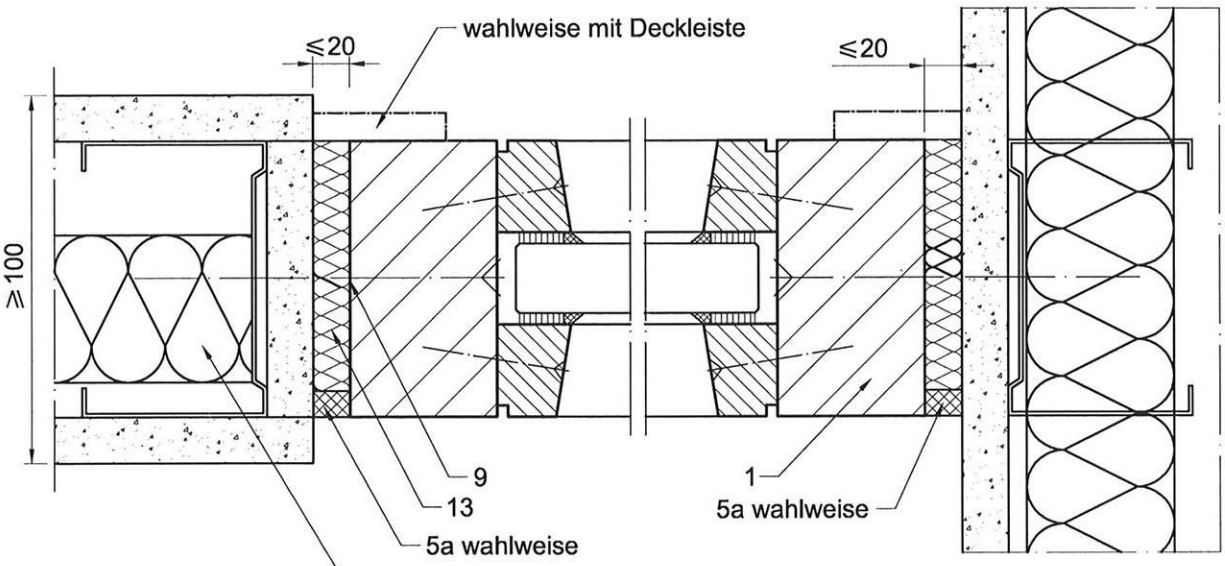
Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

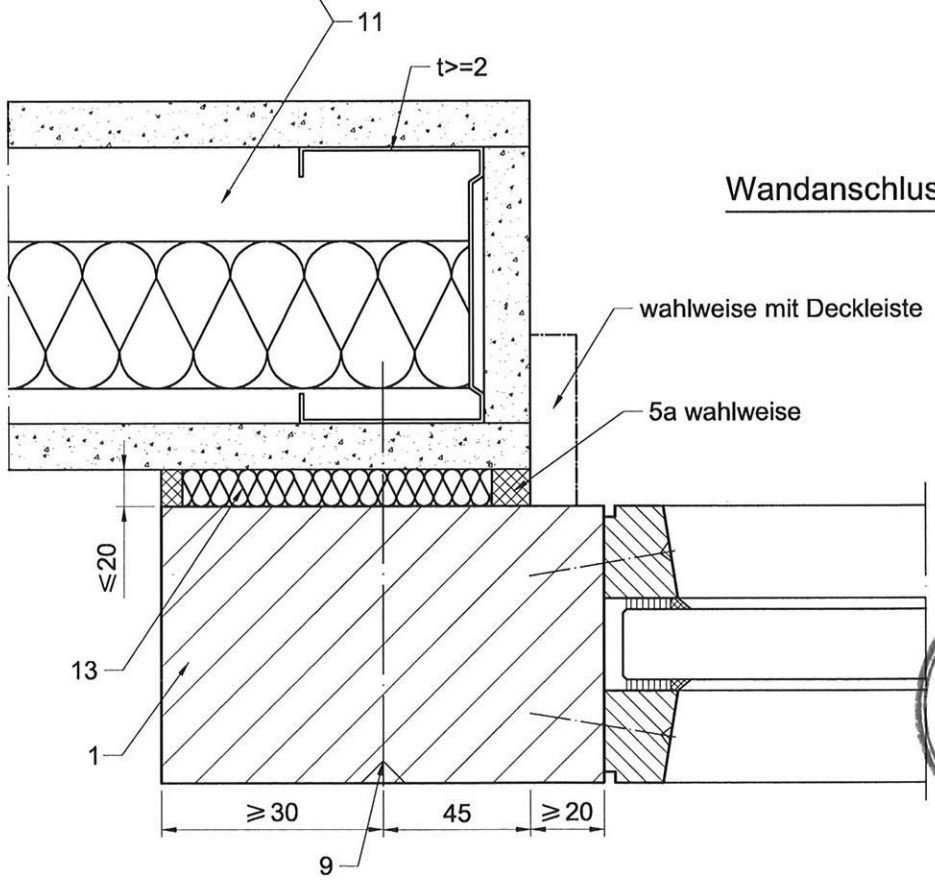
Anschluss an Mauerwerk und Beton

Anlage 10
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Anschluss seitlich

Einbau an durchlaufender Wand





Wandanschluss wahlweise

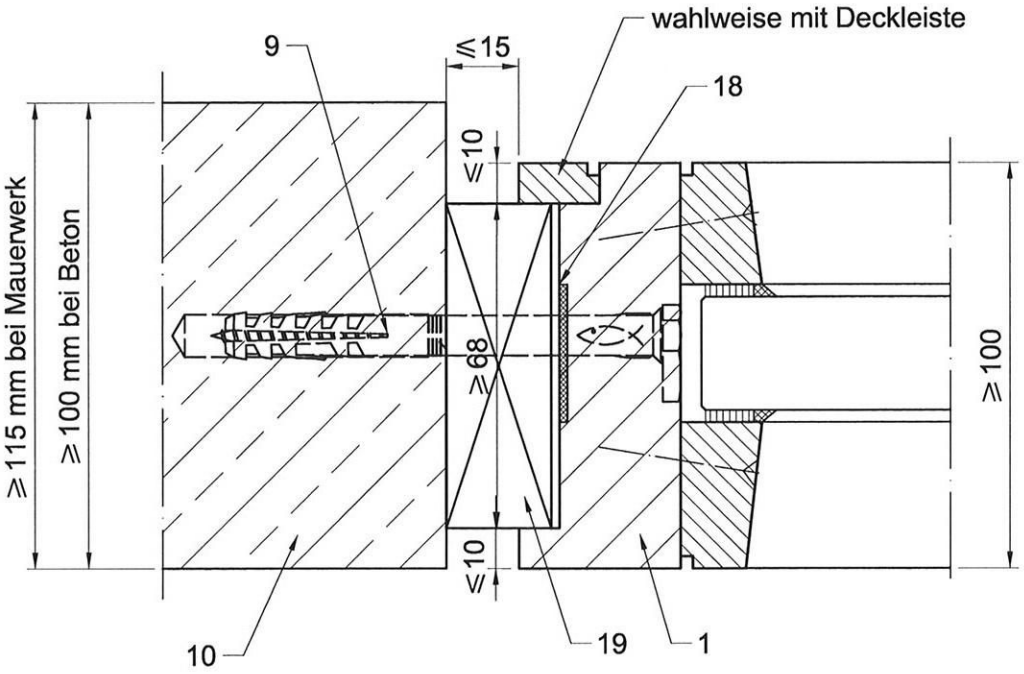
Deutsches Institut für Bautechnik
14

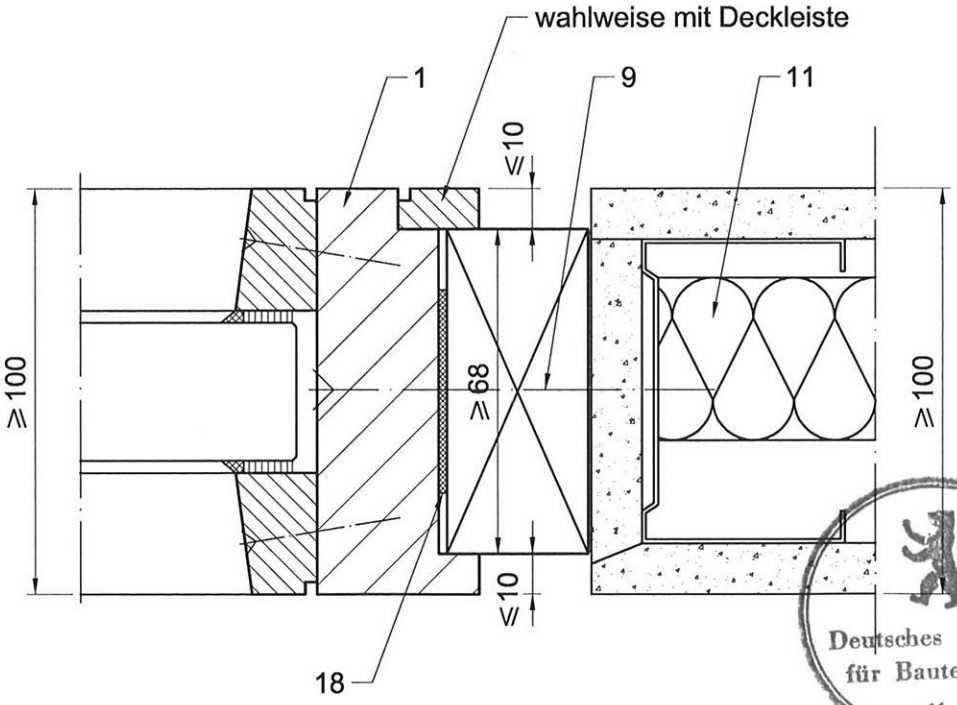
Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Seitlicher Anschluss an leichte Trennwand
nach DIN 4102 Teil 4 Tab.48

Anlage 11
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011





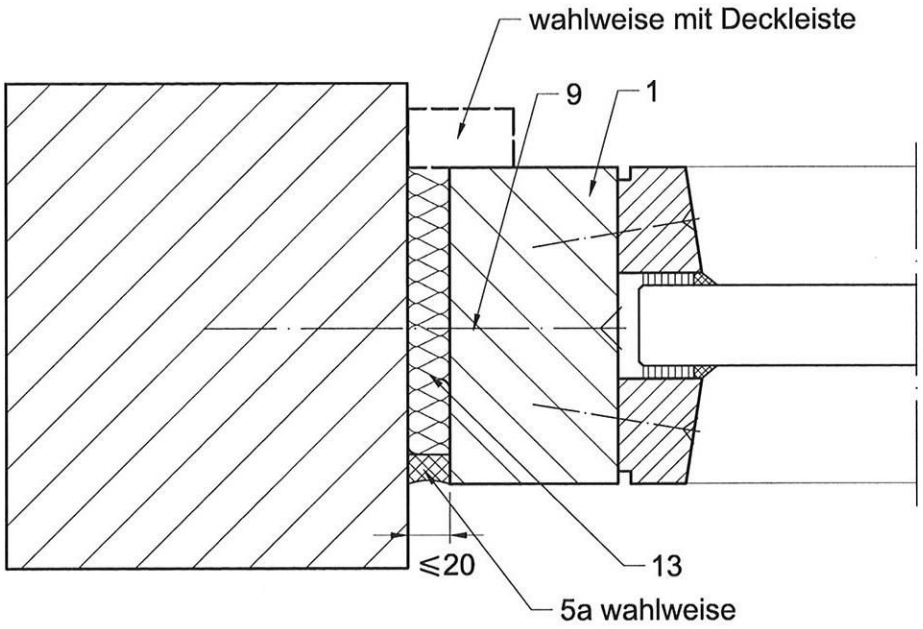
Deutsches Institut für Bautechnik
14

Maße in mm

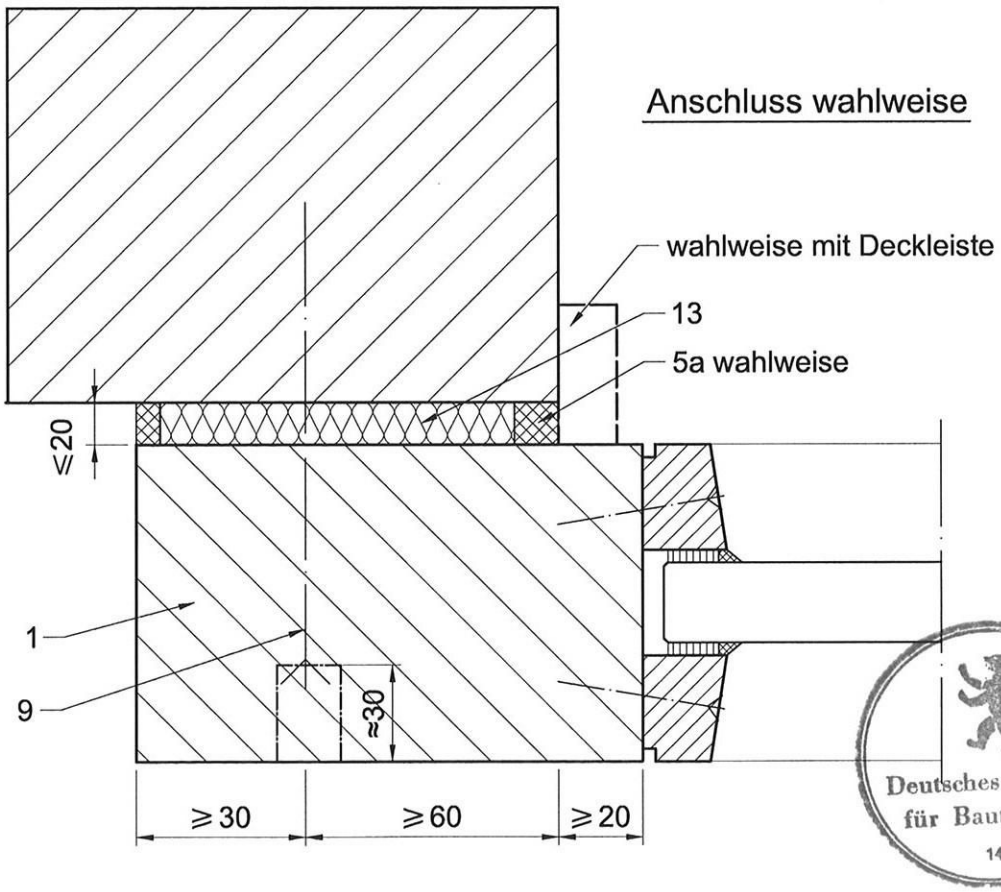
Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Anschluss mit Schattennut

Anlage 12
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011



Anschluss wahlweise



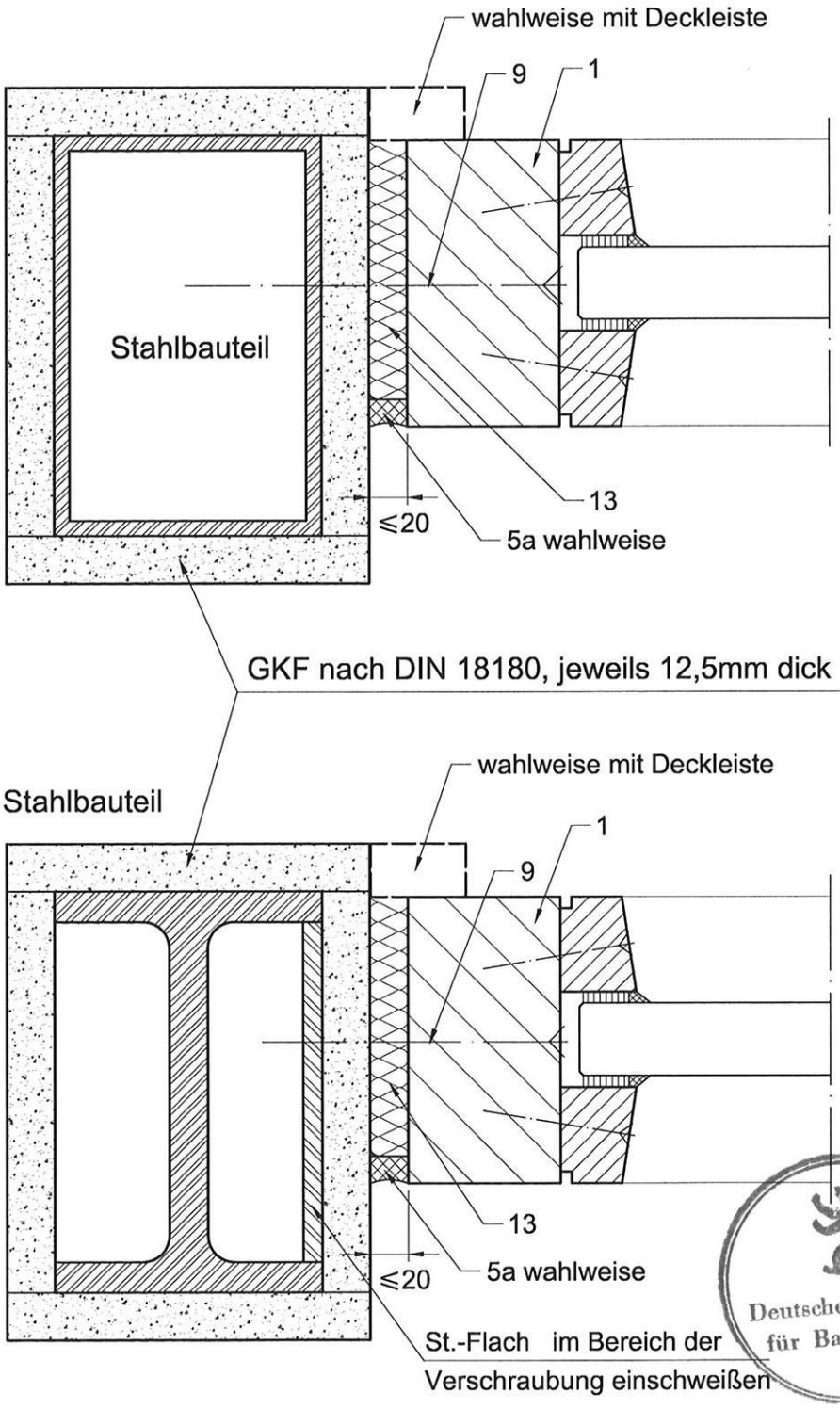
Deutsches Institut für Bautechnik
14

Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Anschluss an ein mind. F30 klassifiziertes Holzbauteil

Anlage 13
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011



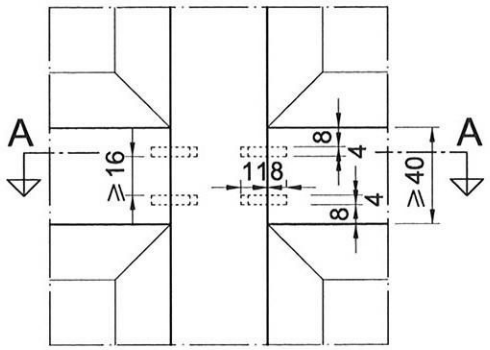
Deutsches Institut für Bautechnik
14

Maße in mm

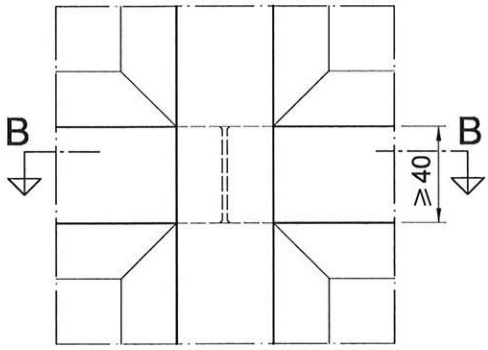
Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13
Anschluss an ein mind. F30 bekleidetes Stahlbauteil
nach DIN 4102 - Teil 4

Anlage 14
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

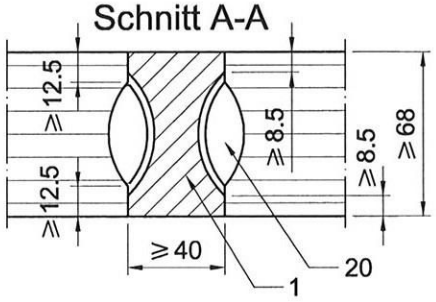
Lamello-Verbindung



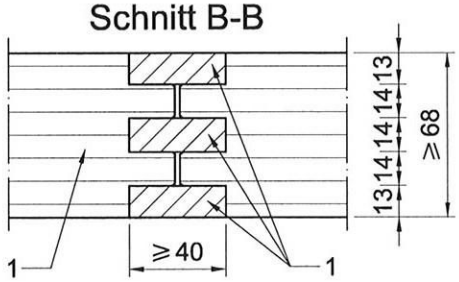
Zapfen-Verbindung



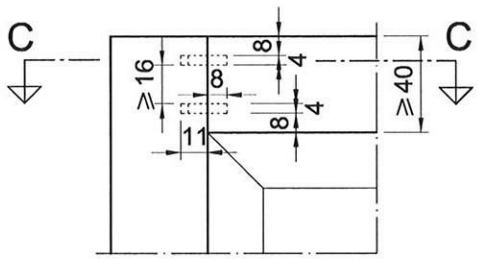
Schnitt A-A



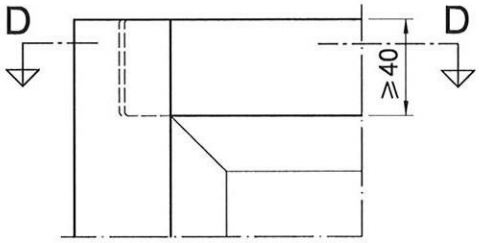
Schnitt B-B



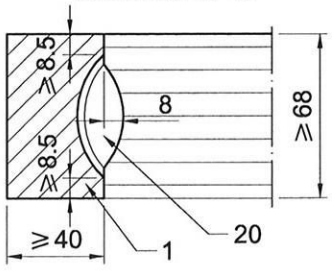
Lamello-Verbindung



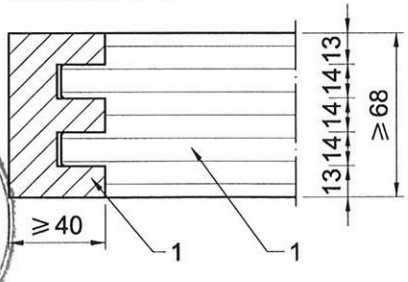
Zapfen-Verbindung



Schnitt C-C



Schnitt D-D



Deutsches Institut für Bautechnik
14

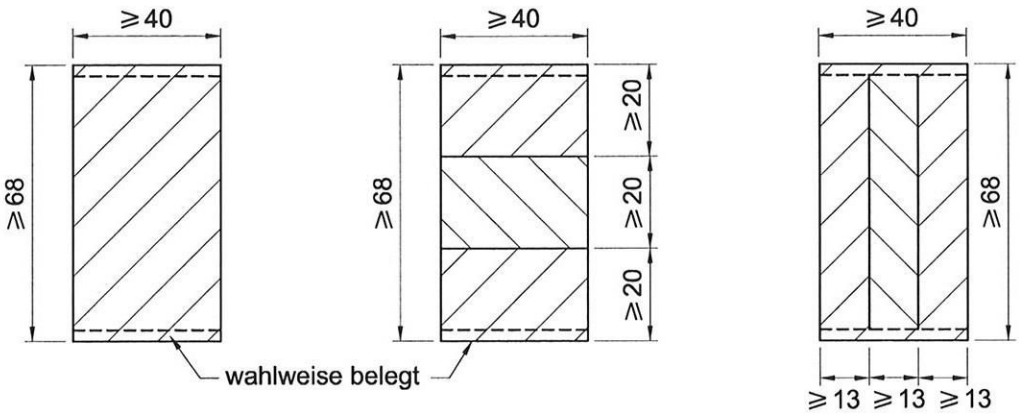
Maße in mm

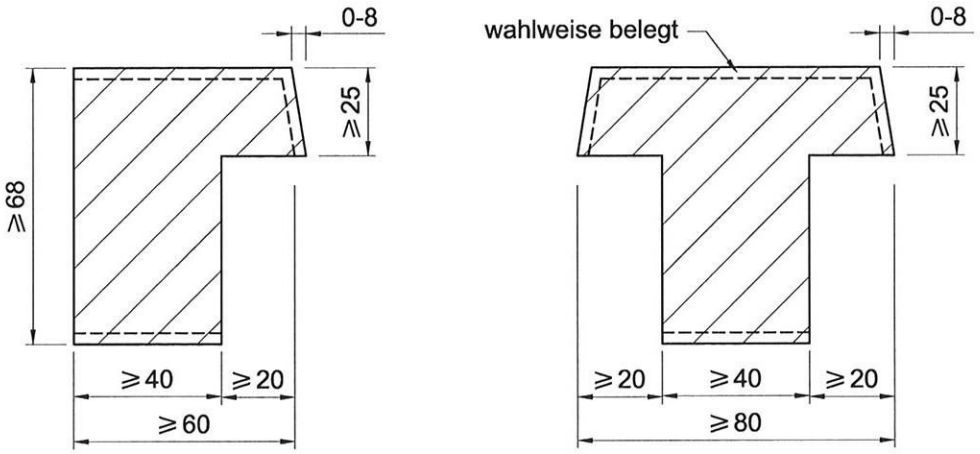
Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

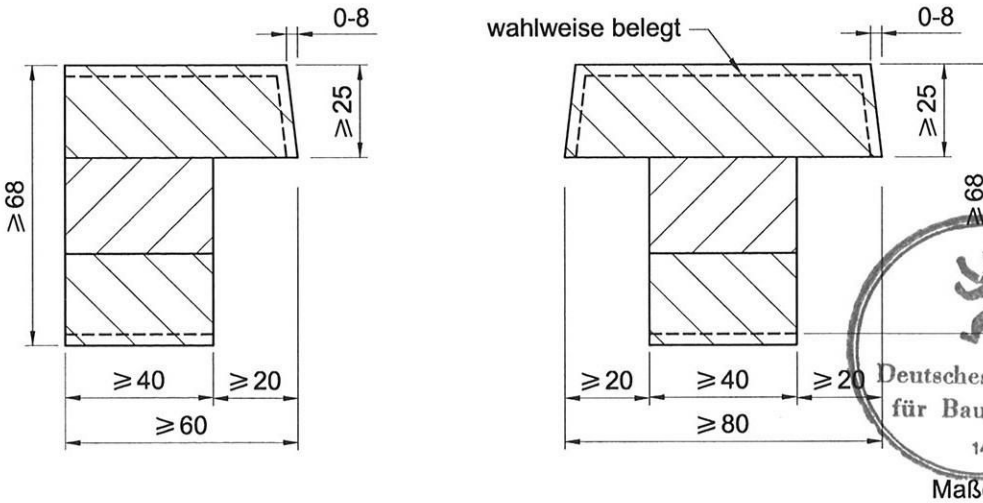
Profil-Verbindungen

Anlage 15
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Rahmen- und Riegelprofile aus Nadel- oder Laubholz mit der Rohdichte >530kg/m3
Einzellamellen wahlweise längsverzinkt gestoßen.
Sichtflächen wahlweise beschichtet mit:
Furnier bis 5 mm oder Schichtstoff 0,5 mm bis 1,5 mm





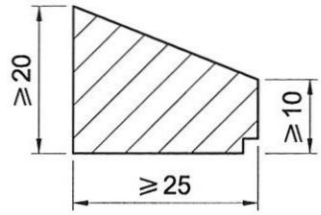


Deutsches Institut für Bautechnik 14

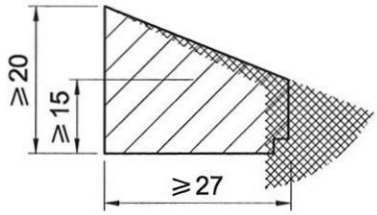
Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13 Rahmen- und Riegelprofile	Anlage 16 zur Zulassung Nr. Z-19.14-1045 vom 24. MRZ. 2011

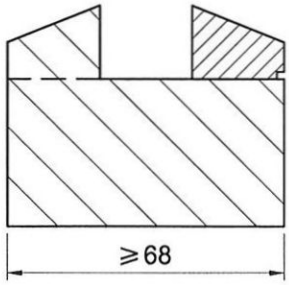
Glashalteleisten



Die Profilierung der Glashalteleisten ist außerhalb des dargestellten Bereichs zulässig

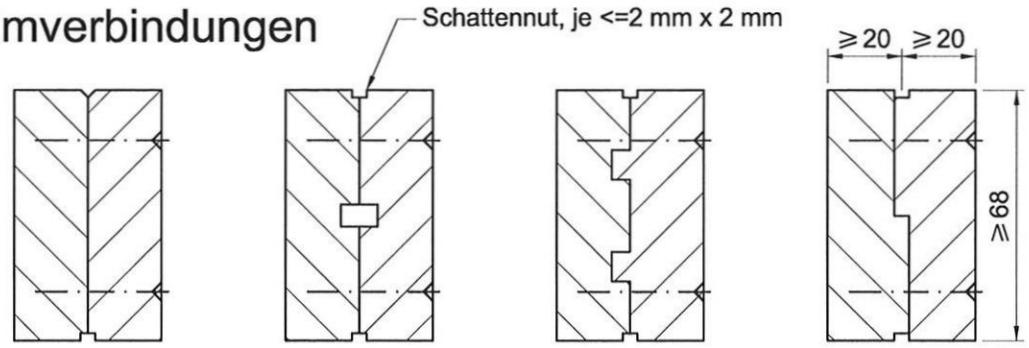


Die Profilierung der Glashalteleisten ist im schraffierten Bereich zulässig



Glashalteleisten wahlweise ein- oder beidseitig

Holmverbindungen



Verschraubt

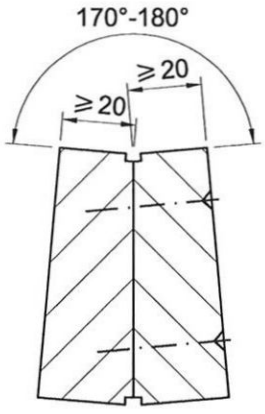
Dübel, Querfeder
≥ 6 x 10 mm

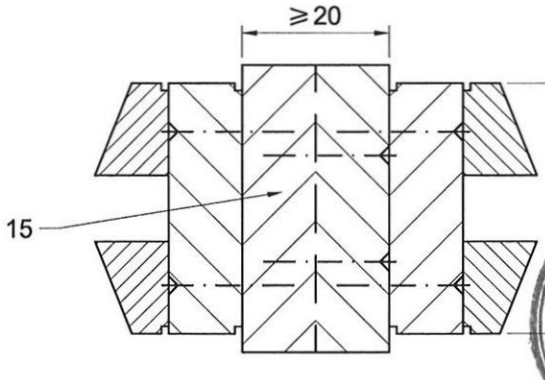
Zapfenverbindung
≤ 5 x 8 mm

Falzverbindung
Falztiefe ≤ 5 mm

Verschraubt mit "Spax" D=4mm, Abstände < 500 mm

Verstärkungsholm





Verstärkungsholm wahlweise zweiteilig gemäß Holmverbindungen

Deutsches Institut für Bautechnik
14

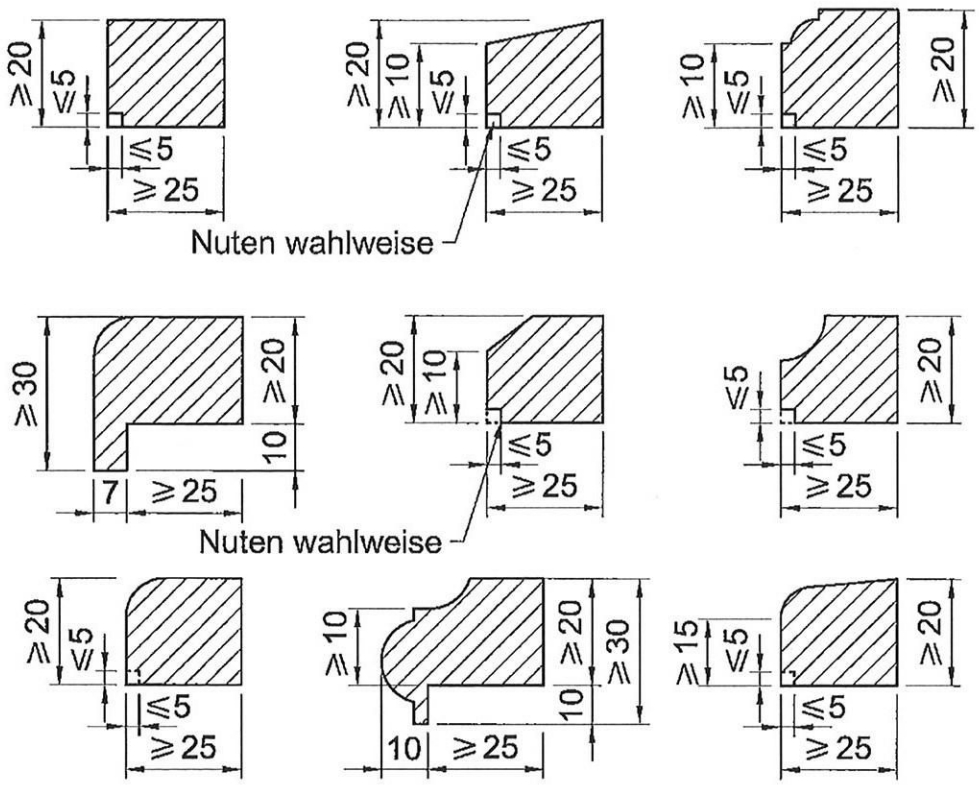
Maße in mm

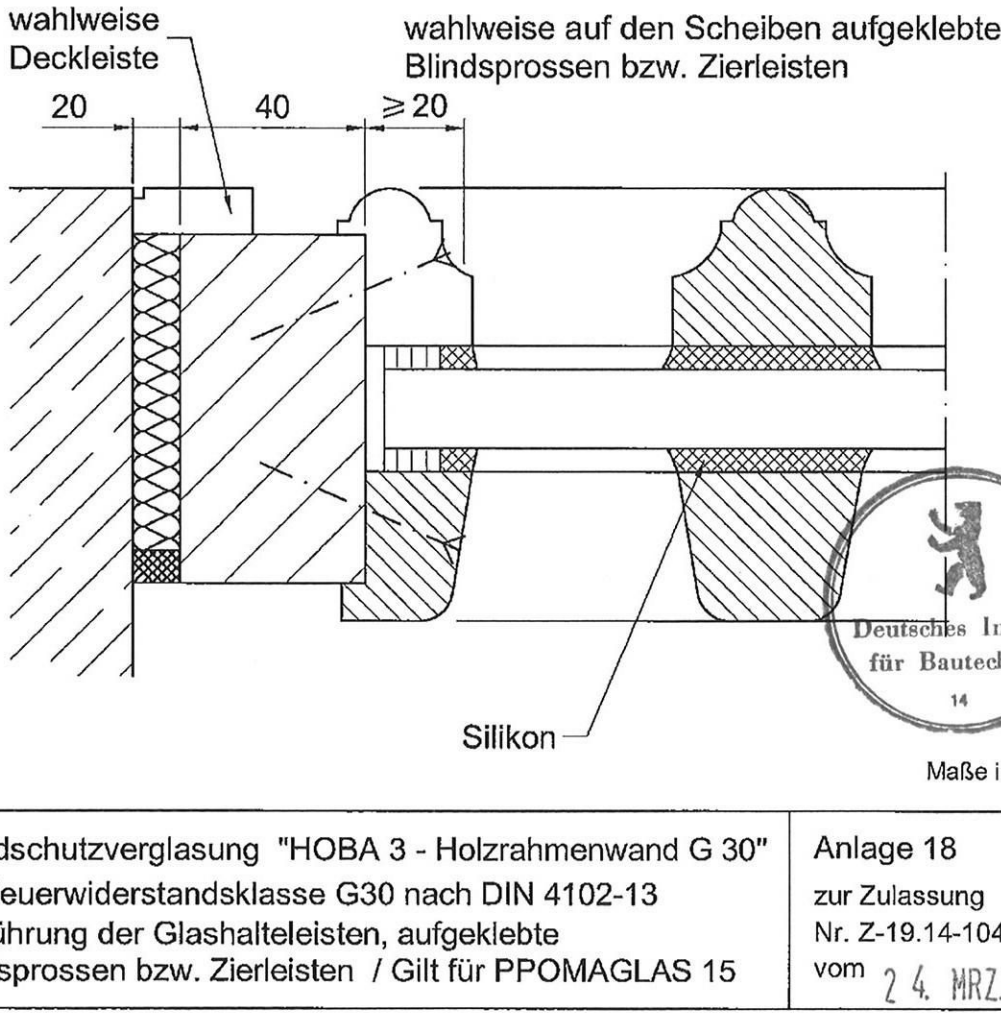
Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Rahmen- und Riegelprofile

Anlage 17
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Glashalteleisten, Varianten

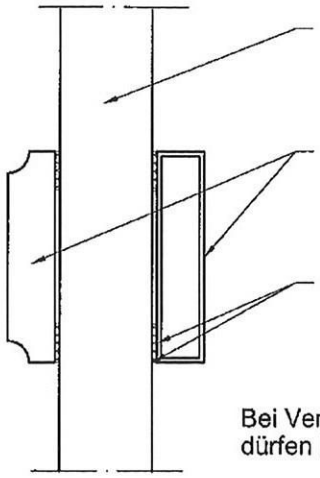




Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13 Ausführung der Glashalteleisten, aufgeklebte Blindsprossen bzw. Zierleisten / Gilt für PPOMAGLAS 15	Anlage 18 zur Zulassung Nr. Z-19.14-1045 vom 24. MRZ. 2011

Ziersprossen



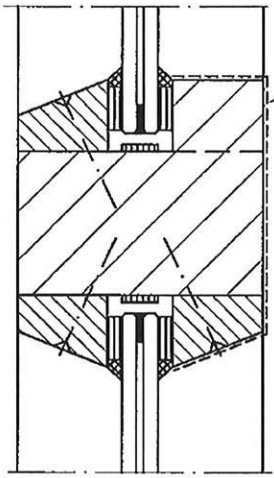
Glastypen
-CONTRAFLAM Lite
CONTRAFLAM Lite ISO

Ziersprossen aus Holz oder
Aluminium, wahlweise profiliert,
ein- oder beidseitig angeordnet

Befestigung der Sprossen mittels
doppelseitigem Klebeband
und/oder Silikon

Bei Verwendung von PYROSWISS
dürfen keine Sprossen ausgeführt werden

Zierblende

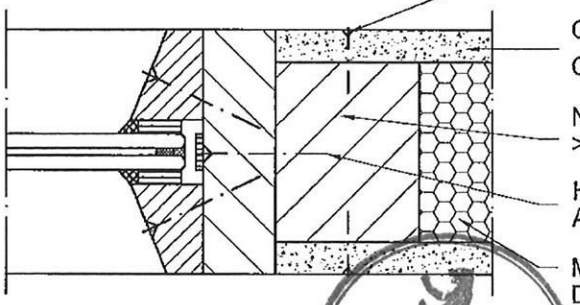


Wahlweise Verblendung der Rahmenprofile
ein- oder beidseitig, aus Aluminium-
oder Edelstahlblechen <=1mm dick

Befestigung der Verblendung mittels
doppelseitigem Klebeband
und/oder Silikon

Bei Verwendung von PYROSWISS
dürfen keine Zierblenden ausgeführt werden

Ausfüllung (Variante)



Schnellbauschrauben
Abstand <=200mm

Gipskarton- Feuerschutzplatte
GKF >= 12,5 mm

Nadelschnittholz, Güteklasse 2
>= 40 x 50 mm

Holzschrauben
Abstand <=500mm

Mineralwolle, d>=40mm
Dichte >=30kg/m3
Schmelzpunkt >=1000°C

Deutsches Institut
für Bautechnik
14

Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13

Ziersprosse, Zierblende, Ausfüllung

Anlage 19
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

1	Holzrahmenprofile* aus Laub- oder Nadelhoz, Rohdichte >=530kg/m3 wahlweise lamelliert (mit PVAC- verleimt)
2	Glashalteleisten* aus Laub- oder Nadelholzholz, Rohdichte >=530kg/m3
2a	Anleimer aus Laub- oder Nadelholz, Rohdichte >=530kg/m3
2b	Befestigungsleiste>= 35 x 35 aus Laub- oder Nadelholz, Rohdichte >= 530kg/m3
3	Spanplattenschrauben >=4,5 x 50, Teilung <=200mm
3a	Spax-Schrauben >=3mm x >=50mm; Teilung <=400mm
3b	Spax-Schrauben 3,5x40 mm; Teilung <=400mm
4a	Glasscheiben vom Typ "SGG CONTRAFLAM Lite 30"
4b	Glasscheiben vom Typ "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU", "Climalit/Climaplus"
4c	Glasscheiben vom Typ "SGG PYROSWISS"
4d	Glasscheiben vom Typ "PROMAGLAS 15, Typ 1" Nenndicke 12 mm
4e	Glasscheiben vom Typ "PROMAGLAS 15, Typ 2" Nenndicke 12 mm
5	Silikon- Dichtstoff (Baustoffklasse DIN 4102-B1)
5a	Silikon- Dichtstoff (Baustoffklasse DIN 4102-B2)
5b	"Promat-SYSTEMGLAS-Silikon"
6a	"Kerafix 2000 Papier" >= 4 x 15mm
6b	Vorlegeband vom Typ "Kerafix Blähpapier Neu" 4 x 20mm
6c	Vorlegeband für PROMAGLAS
7a	Klötze vom Typ "Flammi" oder "Promatect H", >=5 x 80mm, Breite entsprechend der Glasdicke
7b	Klötze vom Typ "Flammi" oder "Promatect H", >=10 x 80mm, Breite entsprechend der Glasdicke
7c	Klötze aus Hartholz, "PROMATECT-H" oder Kunststoff
8	Dichtungsstreifen vom Typ "Kerafix Blähpapier Neu", 2mm, Breite entsprechend der Glasdicke
9	Geeignete Befestigungsmittel; z.B Dübel mit Stahlschraube
9a	Spax-Schraube >=5 mm x Länge, Einschraubtiefe mind. 20 mm, Abstand >=400 mm
10	angrenzendes Massivbauteil aus Mauerwerk d>=115mm oder Beton d>=100mm
11	Seitlich angrenzende leichte Trennwand in Ständerbauart mit Beplankung aus Gipskartonfeuerschutzplatten (GKF) gem. DIN 4102 Teil 4, d>= 100mm
13	nichtbrennbare Mineralwolle oder 2K Schaum (Baustoffklasse DIN 4102-B2)
13a	nichtbrennbare Mineralwolle
15	Aussteifungsprofile* aus Laub- oder Nadelholz, Rohdichte >= 530 kg/m3, wahlweise lammeliert (mit PVAC- Leim verleimt)
16	Schwerentflammbare (Baustoffklasse DIN 4102-B1) Flachpressspanplatte, d>= 38mm, wahlweise furniert oder schichtstoffbelegt
17	Schwerentflammbare (Baustoffklasse DIN 4102-B1) Flachpressspanplatte, d>= 19mm, wahlweise furniert oder schichtstoffbelegt
18	Dämmschichtbildender Baustoff "Promaseal-PL"
19	Futterstück für Schattennut aus Laub- oder Nadelholz, Rohdichte >= 530kg/m3
20	Verbindungsplättchen vom Typ "LAMELLO", Größe 0/10/20

Sichtflächen wahlweise belegt mit Furnier bis 5 mm oder Schichtstoff 0,5mm bis 1,5mm
(nur bei der Verwendung der Scheiben vom Typ "SGG CONTRAFLAM Lite 30" und Typ "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU")

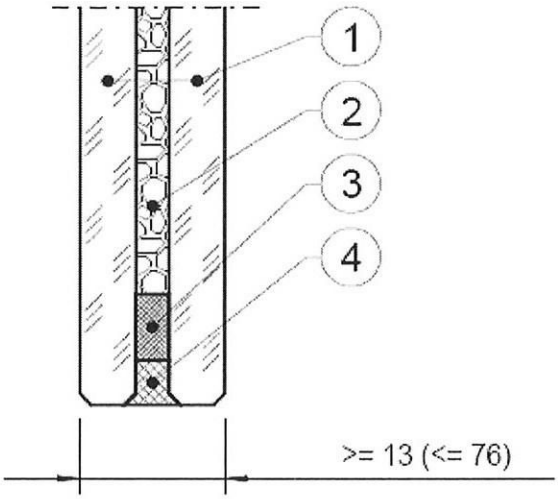
bei abgeschrägten Rahmenprofilen bzw. Glashalteleisten gem. Anlage 2 darf DD- Lack verwendet werden.

Deutsches Institut für Bautechnik 14

Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 - Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G30 nach DIN 4102-13 Positionsliste	Anlage 20 zur Zulassung Nr. Z-19.14-1045 vom 24. MRZ. 2011

Verbundglasscheibe "SGG CONTRAFLAM Lite 30"



1) ESG oder ESG-H, >=5,0 ± 0,2 mm dick, mit oder ohne Oberflächenveredelung, Einfärbung, Schichten
oder
ESG aus Ornamentglas, >= 6,0 ± 0,5 mm dick, der Typen SGG SR SILVIT, SGG SR ARENA C, SGG MASTER-POINT, SGG MASTER-LIGNE, SGG MASTER-CARRE, SGG MASTER-RAY, SGG MASTER-LENS,
oder
VSG, >= 8,0 ± 0,2 mm, mit oder ohne Ornament Oberflächenveredelung, Einfärbung, Schichten

2) Alkali-Silikat, 3 mm dick
(Zusammensetzung und Toleranzen beim DIBt hinterlegt)

3) Abstandhalter
(Zusammensetzung beim DIBt hinterlegt)

4) Versiegelung aus elastischem Polysulfid-Dichtstoff

- Floatglas nach DIN EN 572-9 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.10
- Ornamentglas nach DIN EN 572-9 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.10
- Beschichtetes Glas nach DIN EN 1096-4 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.11
- Einscheibensicherheitsglas (ESG) nach DIN EN 12150-2 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.12
- Heißgelagertes Einscheibensicherheitsglas (ESG-H) nach BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.13
- Verbund-Sicherheitsglas (VSG) mit PVB-Folie nach DIN EN 14449 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.14
- Verbundglas (VG) nach DIN EN 14449 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.15

Deutsches Institut für Bautechnik
14

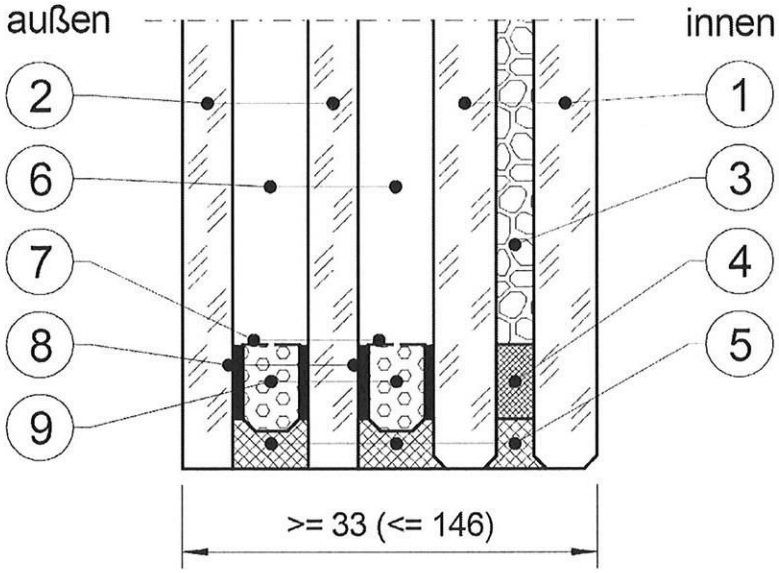
alle Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 – Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13

- Verbundglasscheibe -

Anlage 21
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Isolierglasscheibe "SGG CONTRAFLAM Lite 30 IGU"
Aufbauvariante: "Climatop"



1) ESG oder ESG-H, >=5,0 ± 0,2 mm dick, mit oder ohne Oberflächenveredelung, Einfärbung, Schichten
oder
ESG aus Ornamentglas, >= 6,0 ± 0,5 mm dick, der Typen
SGG SR SILVIT, SGG SR ARENA C, SGG MASTER-POINT, SGG MASTER-LIGNE, SGG MASTER-CARRE, SGG MASTER-RAY, SGG MASTER-LENS,
oder
VSG, >= 8,0 ± 0,2 mm, mit oder ohne Ornament, Oberflächenveredelung, Einfärbung, Schichten
2) Floatglas, ESG, ESG-H, VSG, VG* oder Ornamentglas, >= 4 ± 0,2 mm, mit oder ohne Oberflächenveredelung, Einfärbung, Schichten
3) Alkali-Silikat, 6 mm dick (Zusammensetzung und Toleranzen beim DIBt hinterlegt)
4) Abstandhalter (Zusammensetzung beim DIBt hinterlegt)
5) Versiegelung aus elastischem Polysulfid-Dichtstoff
6) Luft- oder Spezialgasfüllung
7) Abstandhalter aus Stahl oder Aluminium >= 6 mm
8) Primärdichtung aus Polyisobutylen
9) Trockenmittel für Luft- oder Spezialgasfüllung (Molsiebe)

Deutsches Institut für Bautechnik
14

* nur bei Verwendung im Innenbereich

- Floatglas nach DIN EN 572-9 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.10
- Ornamentglas nach DIN EN 572-9 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.10
- Beschichtetes Glas nach DIN EN 1096-4 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.11
- Einscheibensicherheitsglas (ESG) nach DIN EN 12150-2 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.12
- Heißgelagertes Einscheibensicherheitsglas (ESG-H) nach BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.13
- Verbund-Sicherheitsglas (VSG) mit PVB-Folie nach DIN EN 14449 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.14
- Verbundglas (VG) nach DIN EN 14449 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.15

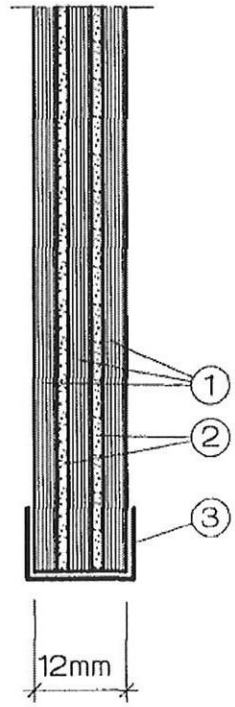
alle Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 – Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13

- Isolierglasscheibe -

Anlage 22
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Verbundglasscheibe "PROMAGLAS 15, Typ 1"



Nenndicke

(1) Floatglasscheibe nach DIN EN 572-9, klar, ca. 3 mm dick Typ 1-0

(2) Natrium-Silikat, ca. 1,5 mm dick

(3) Kantenschutzband, Aluminiumklebeband, ≤ 0,38 mm dick

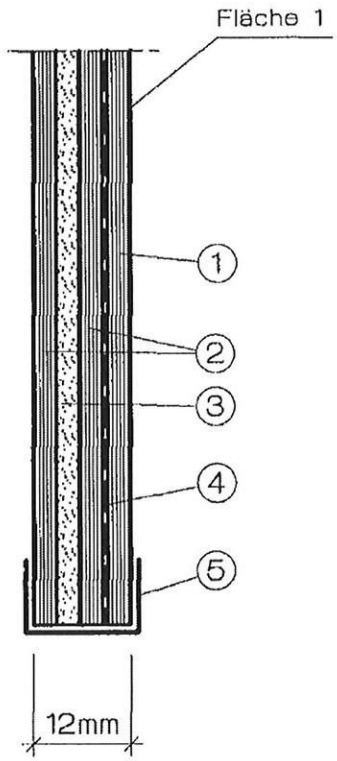
Deutsches Institut für Bautechnik 14

Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 – Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13 - Verbundglasscheibe -	Anlage 23 zur Zulassung Nr. Z-19.14-1045 vom 24. MRZ. 2011

1100111250 (PROMAGLAS 15, Typ 1)

Verbundglasscheibe "PROMAGLAS 15, Typ 2"



Nenndicke

(1) Floatglasscheibe nach DIN EN 572-9, klar ca. 3 mm dick bei Typ 2-0
oder
Floatglasscheibe nach DIN EN 572-9, getönt, ca. 3 mm dick bei Typ 2-1
in grau, grün oder bronze
oder
Ornamentglas nach DIN EN 572-9, strukturiert, ca. 3mm dick bei Typ 2-2
oder
Floatglasscheibe nach DIN EN 572-9, getönt, ca. 3 mm dick, bei Typ 2-5
mit Beschichtung auf Fläche 1

(2) Floatglasscheibe nach DIN EN 572-9, klar, ca. 3 mm dick

(3) Natrium-Silikat, ca. 3 mm dick; Zusammensetzung beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt

(4) PVB-Folie, klar, ca. 0,76 mm dick,
oder
PVB-Folie, matt, ca. 0,76 mm dick bei Typ 2-3

(5) Kantenschutzband, Aluminiumklebeband, ≤ 0,38 mm dick, Zusammensetzung beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt

Maße in mm

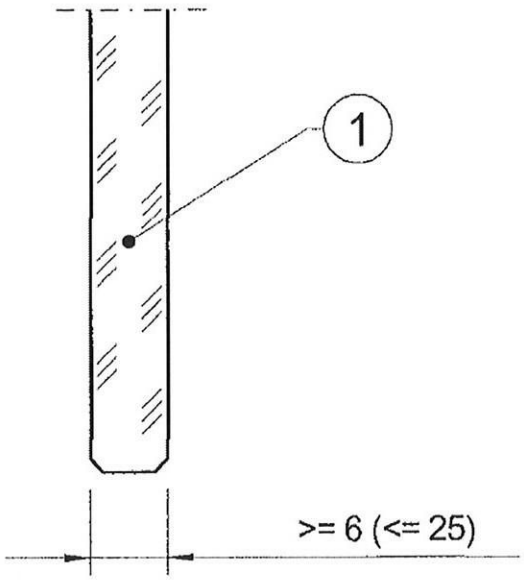
Deutsches Institut für Bautechnik
14

Brandschutzverglasung "HOBA 3 – Holzrahmenwand G 30"
der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13

- Verbundglasscheibe -

Anlage 24
zur Zulassung
Nr. Z-19.14-1045
vom 24. MRZ. 2011

Isolierglasscheibe "SGG PYROSWISS*



1) SGG PYROSWISS >= 6,0 ± 0,2 mm dick**,
hergestellt aus Floatglas, mit oder ohne Schichten,
wahlweise siebdruckemailliert oder geätzt, wobei der Anteil der Oberflächenveredelung bezogen auf ein Flächenraster von 120 x 120 mm maximal 50% betragen darf,
oder
SGG PYROSWISS SATINOVO >= 6,0 ± 0,2 mm dick**,
hergestellt aus Floatglas Typ SGG SATINOVO
mit vollflächig geätzter Oberfläche

Deutsches Institut für Bautechnik 14

Heißgelagertem Einscheibensicherheitsglas (ESG-H) nach BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.13, hergestellt auf Basis von Floatglas nach DIN EN 572-9 und BRL A Teil 1 lfd. Nr. 11.10,

alle Maße in mm

Brandschutzverglasung "HOBA 3 – Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13 - Einfachglasscheibe "SGG PYROSWISS" -	Anlage 25 zur Zulassung Nr. Z-19.14-1045 vom 24. MRZ. 2011

Übereinstimmungsbestätigung

- Name und Anschrift des Unternehmens, das die **Brandschutzverglasung(en)** (Zulassungsgegenstand) hergestellt hat: .....
  .....
  .....
  .....
  .....

- Baustelle bzw. Gebäude: .....
  .....
  .....

- Datum der Herstellung: .....

- Geforderte Feuerwiderstandsklasse der **Brandschutzverglasung(en)**: .....

Hiermit wird bestätigt, dass

- die **Brandschutzverglasung(en)** der Feuerwiderstandsklasse ..... hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-19.14-..... des Deutschen Instituts für Bautechnik vom ..... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom .....) hergestellt und eingebaut sowie gekennzeichnet wurde(n) und

- die für die Herstellung des Zulassungsgegenstands verwendeten Bauprodukte (z.B. Rahmen, Scheiben) den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen und erforderlich gekennzeichnet waren. Dies betrifft auch die Teile des Zulassungsgegenstandes, für die die Zulassung ggf. hinterlegte Festlegungen enthält.

Deutsches Institut für Bautechnik 14

..... (Ort, Datum)

..... (Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

Brandschutzverglasung "HOBA 3 – Holzrahmenwand G 30" der Feuerwiderstandsklasse G 30 nach DIN 4102-13 - Muster für eine Übereinstimmungsbestätigung -	Anlage 26 zur Zulassung Nr. Z-19.14- 1045 vom 24. MRZ. 2011